

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Zernez La paschiun da Leo Duschèn es dedichada plainamaing a seis chans da chatscha. Quai chi ha cumanzà cun ün regal es hoz bler daplü sco be ün hobi. **Pagina 6**

Movimento Der Verein Movimento mit den vier Angeboten in Südbünden hat ein gutes Betriebsjahr hinter sich. Das Integrationsgesetz ist umgesetzt. **Seite 10**

EP-Team Das EP-Team bereitet sich auf den Nationalpark-Bikemarathon vor. Am Donnerstag stand ein erster Renneinsatz auf dem Programm. **Seite 13**



Schöne Aussichten: Ab 5. Juli (Eröffnungsfest) wird Leben einkehren im neuen Hallenbad-, Spa- und Sportzentrum Ovaverva in St. Moritz.

Foto: pd

Schweizer oder Portugiese?

Die Kinder der Einwanderer im Spannungsfeld

Sie heissen Da Silva oder Rodrigues: Trotz des fremd klingenden Namens sprechen sie unsere Sprache und leben unsere Kultur: Eine Geschichte über die Secondos im Engadin.

MADLAINA NIGGLI

Angefangen hat die portugiesische Migration in den 80-er Jahren. Anfangs kamen sie mit dem Status als Saison-

niers und dachten kaum daran, ein Leben in der Schweiz aufzubauen. Wenige Jahre später hat sich die Situation verändert: Beim Inkrafttreten des Freizügigkeitsabkommens mit der EU wurden Jahresstellen für die ehemaligen Saisoniers erschaffen und die Familien durften in die Schweiz nachgezogen werden. Einige Jahre später ist es soweit: Die zweite Generation ist hier. Die meisten befinden sich am Anfang der Berufswelt. Doch wie haben sich die Secondos bei uns eingelebt? Bleiben sie in der Schweiz oder gehen sie zurück? **Seite 4**

Touristisch ein «Milestone» für St. Moritz

Die Bedeutung des Ovaverva für den Ort und die Region

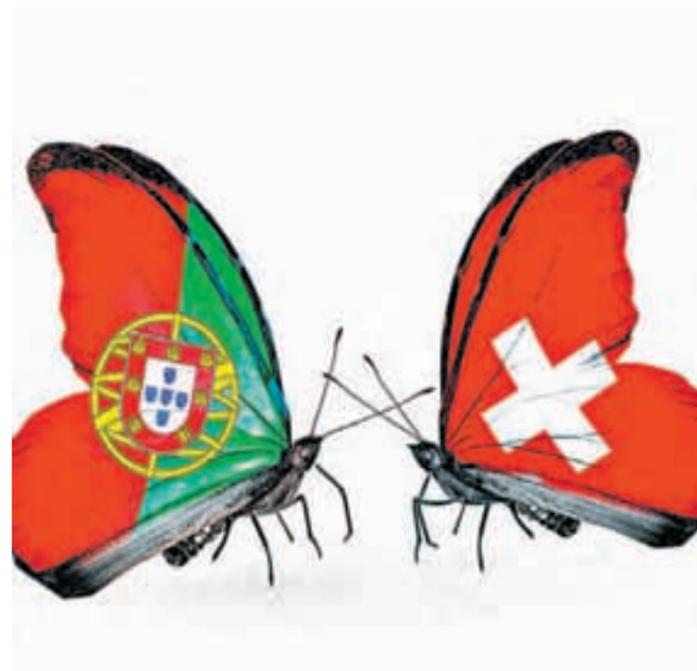
Bäder haben für eine touristische Destination strategische Bedeutung. Das wird sich auch mit der Eröffnung des Ovaverva St. Moritz am 5. Juli zeigen.

STEPHAN KIENER

Bäderkomplexe haben ihre touristische Bedeutung, sei es ein Thermal-, ein Sport- oder ein so genanntes Erlebnisbad. Das zeigen Abklärungen, welche

die EP/PL bei touristischen Konkurrenzorten im Unterengadin, in Davos, in Meran und im Ötztal gemacht hat. Zwar ist das in zwei Wochen eröffnende St. Moritzer Ovaverva kein Thermal- und auch kein eigentliches Sportbad, aber es weist eine Grösse auf, die für angrenzende und weiter entfernte Orte zu beachten ist. Und weil das Ovaverva einen über 1600 Quadratmeter grossen Spa-Bereich aufweist, rechnen Oberengadiner Grosshotels mit dem Abwandern ihrer bisherigen auswärtigen Spakunden, vor allem von einheimischen.

«Das Ovaverva ist ein Milestone für St. Moritz», ist Ariane Ehrat, CEO der Destination Engadin St. Moritz (ESTM), felsenfest überzeugt. Darum ist das knapp 70 Mio. Franken teure Hallenbad, Spa-, Sport- und Outdoorzentrum schon seit einiger Zeit in die Werbemassnahmen von ESTM integriert worden. Die Konkurrenz – auch jene aus der Region selbst – blickt gespannt darauf, wie sich das Hallenbad, Spa- und Sportzentrum Ovaverva touristisch auf die Region Oberengadin auswirken wird. **Seite 3**



Secondos leben häufig in zwei Welten. In ihrer und jener, der Eltern.

Foto: suns07butterfly/Shutterstock.com

Opernfieber im Oberengadin und in Müstair

Vorgestern fand in Müstair die Uraufführung von Giovanni Netzers Oper «David» statt. Ein spannendes Stück, das sich um Macht und Krieg, Liebe und Eifersucht, Morde und Verrat sowie Grössenwahn und Ohnmacht dreht und

AZ 7500 St. Moritz



60025



9 771661 010004

auch den Stoff für einen Krimi hergeben könnte. Während Karl der Grosse im Zentrum der Origen-Produktion im Val Müstair steht, wird in St. Moritz derzeit fleissig für eine andere Oper geprobt, nämlich für Gioacchino Rossinis «La Gazzetta». Im Fokus der «Engadiner Post» steht nicht einer der Protagonisten dieser Opera buffa, sondern ein Laiendarsteller und Chorsänger, der mit Herzblut dabei ist: Ralph Böse aus La Punt Chamuesch freut sich auf die Premiere von nächster Woche. (mcj) **Seite 5**

Destinaziun turistica

Val Müstair Fin avant pac temp nu d'eira cler scha'l suveran da la Val Müstair as decida per o cunter üna ventura collavuraziun culla destinaziun turistica da l'Engiadina Bassa e Samignun. Malcuntantezza regnaiva il pensar. Daspö her esa però cler: La collavuraziun cuntinua. Il suveran ha fat bun il contract da collavuraziun in marcurdi saira cun 73 cunter üna vusch. In avegnir vain dimena integrà il nom «Val Müstair» ufficialmaing i'l nom da la destinaziun turistica. (anr/mfo) **Pagina 7**

EE vuol fiberoptica

Engiadina Bassa In marcurdi saira ha salvà a Ramosch l'Energia Engaidina (EE) la radunanza da proprietaris. I's tratta qua dals cumüns da Valsot fin e cun Susch. Mincha cumün d'eira rapreschantà cun duos delegats. Infuormà ils preschaints han Reto Vitalini, il directer da l'EE, e Not Carl chi presidiescha il cussagl administrativ da la ditte. Els han declarà il proget da la fiberoptica. Grazcha a la fusiun da la rait ha l'Energia Engiadina pudü preschantar ün bun rendaint. (anr/fa) **Pagina 7**

Geheimnis ist gelüftet

Pontresina Vom 8. bis 12. Oktober 2014 wird die fünfte Ausgabe des Musikfestivals «Voices on Top» ausgetragen. Von grossen Stars wie Alex Hepburn und Luca Carboni über national bekannte Musiker wie Sina oder Dieter Meier bis hin zu einheimischen Künstlern wie die Band Cha da Fö oder Liedermacher Paulin Nuotclà – alle werden beim «Voices on Top 2014» dabei sein. Eine grosse Auswahl an Musik. Doch was ist der Haupttakt? Mehr dazu lesen Sie heute auf **Seite 16**

Anzeige

Il Telesguard guarda en il parc

Dals 23 enfin ils 27 da zercladur/gün 2014 rapporta il Telesguard direct dal parc nazional

SRG SSR
RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Einladung / Invid

zur 1. Gemeindeversammlung
am Mittwoch, 25. Juni, 20.00 Uhr,
im Schulhaus

a la 1. radunanza cuminela
da marculdi, 25 giun 2014,
a las 20.00, in chesa da scoula

Traktanden / Tractandas:

1. Genehmigung Protokoll vom Mittwoch, 27. November 2013
Approver il protocol da marculdi, 27 november 2013
2. Vorstandsziele Amtsperiode 2014 bis 2016
Bòts da la supranza pel sans d'uffizi 2014 fin 2016
3. Jahresrechnung 2013
Quint annuel 2013
4. Feuerwehrorganisation Trais Lejs; Vereinbarung mit der Gemeinde Bregaglia
Organisaziun da pumpiers Trais Lejs; cunvegna culla vschinauncha da Bregaglia
5. Feuerwehrorganisation Trais Lejs; Gesetzesanpassung
Organisaziun da pumpiers Trais Lejs; adattaziun da la ledscha
6. Waldordnung; Anpassung
Uorden da god; adattaziun
7. Zweitwohnungssteuer; Termin Einführung der Lenkungsabgabe
Impostas sün seguondas abitaziuns; introducziun da la taxa directiva
8. Ersatzwahl Gemeindevorstand
Tscherna complementera d'ün comember da la supranza cuminela
9. Varia
Varia

Silvaplana, 5. Juni 2014

Die Präsidentin / *La presidenta:*
Claudia Troncana

Die Gemeindevorstanderin / *L'actuara:*
Franziska Giovanoli

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung liegt während den Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Il protocol da l'ultima radunanza cuminela es expost sün vschinauncha d'uraunt las uras da büro.

176.795.658 ext

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 26. Juni 2014
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: Gemeindegasthaus,
Schulhaus Dorf

Traktanden:

1. Protokoll der 4. Sitzung des Gemeinderates vom 24. April 2014
2. Antrag betreffend Erweiterung der Kommission Sprungschanzen und Wahl des zusätzlichen Mitgliedes
3. Antrag betreffend Motion von Gemeinderat Fritz Nyffenegger und Mitunterzeichnete betreffend Schaffung Kommission Eishalle/gedeckte Eisbahn
4. Antrag betreffend Kredit über Fr. 350 000.– bis Fr. 500 000.– für St. Moritz City Race im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus (wird nachgeliefert)
5. Tätigkeitsberichte für die Monate April und Mai 2015
6. Informationen aus dem Gemeindevorstand (ohne Unterlagen)
 - Vorstellung der Strategie von St. Moritz Energie
 - Information über Sprungschanzenanlage und Altlastensanierung
 - Reisebericht des Gemeindevorstandes über den Besuch in Kutchan (Japan) zum 50-Jahr-Jubiläum Schwesterstädte St. Moritz/ Kutchan
7. Varia

St. Moritz, 13. Juni 2014

Gemeinde St. Moritz
176.795.8251 ext

Zeitreise durch die Engadiner Holznutzung

Exkursion mit viel Spannendem aus dem Oberengadiner Wald

Die Waldnutzung gestern und heute sowie viele interessante Informationen zu Fauna und Flora standen im Mittelpunkt einer Waldexkursion ins Val Trupchun.

«Die Erwartungen waren hoch – und sie wurden noch übertroffen.» Dieser abschliessende Kommentar zu der Exkursion unter der Leitung von Ralf Fluor wurde von den etwa 30 Teilnehmenden mit herzlichem Applaus unterstrichen. Die Ausschreibung der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft versprach am vergangenen Samstag eine Zeitreise durch die Engadiner Holznutzung. Unter Mitwirkung von Domenic Godly, Parkwächter, und David Jenny, Biologe, führte der Revierförster Ralf Fluor die Gruppe durch unterschiedliche Wälder des Val Trupchun – und durch mehrere Jahrhunderte Waldnutzung. Ebenso anschaulich, wie er vor Augen führte, welche Bedingungen die Forstleute heute schaffen, damit junge Bäume in den dichten Wäldern aufkommen können, liess er Bilder aus der langen Zeit entste-



Revierförster Ralf Fluor erläutert die Geschichte der Waldnutzung im Val Trupchun und weist auf Spuren vergangener Holzschläge hin. Foto: David Jenny

hen, zu der eben diese Wälder kahl geschlagen wurden.

Viel Holz und viel Geld

Unmengen Holz wurden zur Eisengewinnung genutzt oder gar – nachdem sie über abenteuerliche Rutschbahnen zu Tal gereist waren – auf dem Inn zu den Salinen Hall im Tirol ge-

flossen. Und daher steht in den grossen Seitentälern des Oberengadins kein Baum, der älter als 300 Jahre ist, mit wenigen Ausnahmen an sehr unzugänglichen Stellen. Dafür floss viel Geld in die Beutel der Besitzer der Nutzungsrechte. Spannend sind auch die Besitzverhältnisse im Val Trupchun. Die Wälder gehören den Gemeinden La Punt

Chamues-ch, Madulain und Zuoz, der Waldboden der Gemeinde S-chanf.

Adlerhorste, Borkenkäfer...

Das breite Wissensspektrum der drei Fachleute zeigte sich in vielen faszinierenden Fakten: Adlerhorste, bei welchen die Altersbestimmung der untersten Äste auf eine Besetzung bereits etwa im Jahr 1650 hinweisen. Die Bedeutung der natürlichen Winterselektion für den Steinwildbestand, so im Winter 2011/12, als die Population im Park um 47 Prozent dezimiert wurde – und nur die stärksten Tiere überlebten. Die im Verlauf der letzten 20 Jahre veränderte Sichtweise auf den Borkenkäfer als wichtigen Mitspieler im Waldlebenskreislauf und die Bedeutung von Totholz für die Biodiversität. Oder dass an manchen Stellen keine Vogelbeeren aufkommen können, weil sie für die Hirsche etwa das sind, was für uns eine Crèmeschnitte. Auch die zahlreichen botanischen, geologischen und ökologischen Hinweise sorgten dafür, dass die Exkursionsteilnehmenden in Zukunft den Wald mit anderen Augen betrachten werden. Ein gelungenes Beispiel nachhaltiger Waldnutzung! Annina Buchli

Rechtzeitig neuen Pass beantragen

Graubünden Ferienzeit ist Reisezeit. Zur Vorbereitung gehört auch, die Gültigkeit der Ausweise zu überprüfen. Auch Kleinkinder benötigen je nach Ferienziel eine eigene Identitätskarte oder einen Pass. Ein neuer Film der Standeskanzlei Graubünden zeigt auf www.gr.ch, wie ein neuer Pass oder eine ID erstellt wird, welche Kosten damit verbunden sind und was beim Verlust des Ausweises zu tun ist.

Seit März 2010 werden nur noch biometrische Reisepässe ausgestellt. Dies bedeutet, dass alle Personen, die einen neuen Ausweis benötigen, persönlich in einem Ausweiszentrum des Kantons vorsprechen müssen. Vor Ort wird das Foto gemacht und die Fingerabdrücke genommen. Aus diesem Grund muss ein Termin vereinbart werden. Dies kann telefonisch oder online (www.schweizerpass.ch) gemacht werden. Im Kanton Graubünden hat man die Wahl zwischen dem Ausweiszentrum in Chur und dem regionalen Ausweiszentrum Zernez. Zusätzlich können die Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirks Moesa ihre Daten in Bellinzona erfassen lassen. Spätestens zehn Arbeitstage nach Vorsprache im Ausweiszentrum wird der neue Ausweis per Post zugestellt. Wer nur eine ID benötigt, hat weiterhin die Möglichkeit, persönlich bei der Wohnsitzgemeinde vorsprechen. Mitzubringen sind der alte Ausweis sowie in der Regel ein aktuelles, qualitativ gutes Passfoto im Format 35 x 45 mm. Dies ist aber nur bei Gemeinden möglich, die bereit sind, Anträge für Identitätskarten entgegenzunehmen. (pd)

Anzeige

Nachtarbeiten RhB-Strecke La Punt Chamues-ch – Madulain und Bahnhof Madulain

Einzelne Nächte vom 23. Juni bis 31. Juli und vom 18. August bis 23. August 2014 ohne Samstag – Sonntag und Sonntag – Montag

Bauarbeiten und Gleisunterhalt

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition
176.795.791

Motorradlenker bei Selbstunfall verletzt

Polizeimeldung Am Ofenpasses hat sich am Donnerstag ein Unfall mit einem Motorrad ereignet. Der Motorradlenker fuhr von Zernez Richtung Sta. Maria. Bei der Örtlichkeit La Drossa, kurz nach der Abzweigung Richtung Livigno, verlor er die Herrschaft über sein Motorrad und stürzte. Das Motorrad wurde auf

die Gegenfahrbahn geschleudert und kam dort zum Stillstand. Der Motorradlenker prallte gegen die rechtsseitige Stützmauer und blieb verletzt am Boden liegen. Ein zufällig anwesender Arzt behandelte den Verletzten notfallmedizinisch. Die Ambulanz überführte den Mann ins Spital nach Scuol. (kp)

In der Karlskirche

St. Moritz Das Eröffnungskonzert für die erste St. Moritzer Orgelwoche findet morgen Sonntag um 19.00 Uhr in der Karlskirche in St. Moritz-Bad statt und nicht, wie fälschlicherweise in der Donnerstags «Engadiner Post» angekündigt, in der Mauritiuskirche in St. Moritz-Dorf. (ep)

Strasseninfra-Fonds wird unterstützt

Graubünden Die Bündner Regierung begrüsst im Grundsatz den vom Bundesrat beabsichtigten Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) zur Finanzierung von Strassenprojekten. Dies teilt die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung mit. Als strategisches Gegenstück zum Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) sei der Fonds auch

für den Kanton Graubünden von grosser Bedeutung, heisst es.

Die Regierung schliesst sich in ihrer Vernehmlassung an den Bund den Stellungnahmen der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) sowie der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) an. Beide Konferenzen fordern, der NAF müsse die lückenlose und unbefristete Bundesmitfinanzierung

der künftigen Agglomerationsprogramme ebenso wie die Substanzerhaltung der Hauptstrassen in den Berggebieten und Randregionen sicherstellen, und zwar mindestens im heutigen Umfang. Auch die Aufklassierung von rund 380 Kilometer Strassen der Kantone ins Nationalstrassennetz soll in die neue Finanzierungslösung integriert werden. (staka)

Veranstaltungen

Tagung zur Energiewende

St. Moritz Das Competence Center Energy Management der Universität St. Gallen veranstaltet am kommenden Dienstag in St. Moritz eine Tagung zu Energiewende, Versorgungssicherheit und Herausforderungen für die Energieversorger der Gebirgskantone. Die Tagung im Gemeinderatssaal von St. Moritz beginnt um 13.00 Uhr, die Podiumsdiskussion ist auf 16.45 Uhr festgesetzt. Mit dieser Tagung soll universitäres Wissen aus dem Bereich Ener-

giewirtschaft mit den Anliegen der Gebirgskantone verknüpft und der Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gefördert werden. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wird dazu das Thema «Stromproduktion als Wirtschaftsfaktor in den Gebirgskantonen» aus unterschiedlicher Sicht beleuchtet. Mit dem Publikum diskutieren: Rainer Bacher, Dozent ETH Zürich; Patrik Casagrande, Betriebsleiter St. Moritz Energie; Mario Ca-

vigelli, Regierungspräsident des Kantons Graubünden; Karl Frauendorfer, Universität St. Gallen; Giovanni Jochum, Leiter Handel und neue Märkte, Re-power; Ivo Schillig, Unternehmensleiter Sankt Galler Stadtwerke; Max Weiss, Gemeinderat St. Moritz und Mitglied der Kommission Energiestadt. (Einges.)

Infos und Anmeldungen:
www.energymanagement.unisg.ch
energymanagement@unisg.ch

Vernissage «St. Moritz. Stadt im Dorf»

St. Moritz Was lange währt, wird endlich Buch. Der Architekt Christoph Sauter und die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger forschen seit Jahren zur kulturhistorischen und städtebaulichen Entwicklung des Kurorts, um aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Denn, wie viele touristische Orte in den Alpen hat St. Moritz ein Problem: Es ist hässlich! Die durch die Marke geschürten Erwartungen werden vor Ort nicht erfüllt und so mancher Besucher fragt sich: Wo ist das Zentrum, wo das viel gerühmte St. Moritz? Mit gutem Grund, denn, wenn alle dem in-

dividuellen Wunsch nach unverbaute Aussicht auf See und Berge folgen, wird der Nachbar zum Störfried; der öffentliche Raum verkommt. Sauter und Seger schlagen deshalb vor, den Blick vom äusseren auf das innere Panorama zu lenken und das Sehenswerte des gebauten Orts und dessen Geschichte wieder sichtbar zu machen. Dazu braucht es einen langen Atem, eine bildstarke Vorstellung davon, was man will, und einen neu erwachten Gemeinschaftssinn: die touristische Allmend. Am kommenden Dienstag, 24. Juni, um 18.00 Uhr, findet die Buchver-

nissage im Segantini Museum in St. Moritz statt. Christoph Sauter führt ins Buch ein. Im Anschluss diskutieren Gemeindepäsident Sigi Aspriun, Richard Atzmüller, Leiter Amt für Raumentwicklung Graubünden, und die Co-Autorin Cordula Seger unter der Leitung von Marius Risi (Leiter Institut für Kulturforschung Graubünden). Der Eintritt ist frei, anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen. (Einges.) Zum Buch: Christoph Sauter, Cordula Seger: «St. Moritz. Stadt im Dorf», hier + jetzt Verlag, Baden 2014. 280 Seiten, 325 farbige und schwarze Abbildungen, 8 aufklappbare Tableaux mit Karten, Plänen und Schnitten, 12 Interventionen.

Bad und Spa von strategischer Bedeutung

Die Eröffnung des Ovaverva St. Moritz wird das Tourismusgeschäft mit beleben

Was bedeutet die Eröffnung des St. Moritzer Ovaverva aus touristischer Sicht? Bäderkomplexe aus der nahen und fernen Umgebung dürften das neue Angebot im Engadin spüren, wie eine Umfrage der EP/PL zeigt.

STEPHAN KIENER

Noch zwei Wochen dauert es, bis das 56000 Kubikmeter Gebäudevolumen umfassende neue St. Moritzer Hallenbad, Spa- und Sportzentrum eröffnet wird. Am 7. Juli startet offiziell der Betrieb im Ovaverva.

Die Einheimischen haben lange darauf gewartet. Auch die Gäste? Überzeugt von der touristischen Bedeutung des neuen Angebotes ist Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (ESTM). Die Destination hat das Angebot schon seit längerem in die touristische Werbung mit einbezogen (siehe Bild und Interview auf dieser Seite). Für den St. Moritzer Gemeindepräsidenten Sigi Aspiron werden «die bestehenden Angebote der touristischen Infrastrukturen gesamthaft perfekt ergänzt».

Strategische Bedeutung

Wie wichtig sind aber solche Bäderkomplexe mit grossem Spa für einen Tourismusort? «Gesundheit und Wellness sind für unsere Destination von strategischer Bedeutung», sagt beispielsweise Urs Wohler, Direktor der Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Das Bogn Engiadina – in seiner Art zwar nicht direkt mit dem Ovaverva vergleichbar – sei übers ganze Jahr besonders wertschöpfungsintensiv. «Wellness inklusive» mit sieben angeschlossenen Hotels bringe alleine im Sommer



«Wasserrutschen für Tom»: Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat das neue Ovaverva in seine Werbemassnahmen mit einbezogen.

Ausschnitt Grafik ESTM

80000 Logiernächte, betont Wohler. Massiv zugenommen habe in den letzten 20 Jahren die Konkurrenz, vor allem im grenznahen Ausland. Meran, aber auch die grossen Angebote im Tirol seien starke Mitbewerber. Wohler glaubt zudem, dass Scuol die Betriebsaufnahme beim Ovaverva «deutlich spüren» werde.

Eine sehr grosse Bedeutung für das Tourismusgeschäft vor Ort hat die Therme Meran, welche als Bäderkomplex um einiges grösser als das Ovaverva und daher nur indirekt vergleichbar ist. In Meran wird ebenfalls die strategische Bedeutung eines Bäderangebotes betont. «Da wir eine lange Tradition als Kurstadt haben, war die Er-

neuerung vor zehn Jahren von allergrösster Wichtigkeit», sagt Therme-Direktorin Adelheid Stifter gegenüber der EP/PL. Seit der Eröffnung des Bäderkomplexes seien die Logiernächte massiv angestiegen. «Nicht nur, aber auch wegen des Bades», betont Stifter.

Wichtiges Schlechtwetterangebot

Bei den Ferienwohnungs- und jenen Gästen, welche in Hotels ohne Wellnessbereich logieren, ist ein breites Badeangebot im Ort von Bedeutung. In Davos, das im «Eau-là-là» ebenfalls über ein grosses Hallenbad mit Wellnessangebot verfügt (vergleichbar mit St. Moritz) war man vor der Betriebsaufnahme vor rund sechs Jahren «anfangs skeptisch, ob das

Wellnessangebot genutzt werde». So Fredi Pargäzli, bei der Destination Davos-Klosters zuständig für Sport und Kultur. «Mittlerweile bin ich überzeugt vom Angebot, der Wellnessbereich läuft». Das «Eau-là-là» sei touristisch für die Ferienwohnungs- und Gäste aus den Hotels ohne Wellness-Angebot sehr wichtig.

Das Ovaverva wird das Schlechtwetterangebot in St. Moritz massiv verbessern. Darum kann ein entsprechend vielfältiges Angebot durchaus den Anreiz zu einem kurzen oder längeren Aufenthalt geben. Das hat sich auch beim Aqua Dom im Ötztal gezeigt. Die Region habe nach der Eröffnung des Aqua Doms in touristischer Hinsicht klar profitiert.

Nachgefragt

«Das Ovaverva ist ein Wettbewerbsvorteil»

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Ariane Ehrat, in zwei Wochen wird das Ovaverva eröffnet, St. Moritz hat endlich wieder ein Hallenbad mit Spa und Outdoorzentrum. Wie bindet die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz das neue Angebot in seine Kampagnen ein?

Ariane Ehrat: Wir haben Sujets, bei denen wir das Ovaverva bereits berücksichtigt haben. Das Hallenbad, Spa & Sportzentrum wird im Sommer- und Winterkatalog wie auch im MICE-Katalog (Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions, die Red.) der Destination thematisiert. Eine grosse Rolle spielt das Internet. Geplant ist weiter eine Integration in allen Märktekatalogen von Engadin St. Moritz. Das Sportzentrum ist auch Teil unserer Sommerkampagne, in welcher wir Spitzenleistungen im Engadin herausstreichen.

EP: Für welchen Gast ist das Ovaverva von Interesse?

Ehrat: Ganz grundsätzlich: Das Ovaverva ist ein «Milestone» für St. Moritz. Ich finde, es ist vom Architektonischen her ein sehr schönes Zentrum. Es wird in der Anfangsphase Leute mit Bade- und Architekturinteresse anziehen. In den Stammmärkten ist das Ovaverva ein Wettbewerbsvorteil, vor allem für jene



Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz.

In einer Woche füllt sich das Haus mit Leben

Wie in kurzer Zeit aus der Vision Realität wurde

Das Wohnhaus für 18- bis 25-Jährige in Samedan ist bezugsbereit. 22 von 27 Wohnungen sind vermietet. Die Baukosten dürften leicht höher liegen als erwartet.

RETO STIFEL

Am Anfang stand die Idee. Die Idee, bezahlbaren Wohnraum für junge Leute zwischen 18- und 25-jährig zu schaffen. Im November 2012 gründeten zwölf Personen die Trägerschaft des neuen Wohnhauses – die gemeinnützige Genossenschaft «wohnen bis fünfundzwanzig Samedan». Heute unterstützen bereits 120 Genossenschafter die Idee, Private, Firmen, die öffentliche Hand, Kirchgemeinden – weitere Genossenschafter werden gesucht. Und aus der Idee ist in nur 18 Monaten Realität ge-



In gut einem Jahr gebaut und bezugsbereit: Das Haus für Jugendliche in Samedan.

Foto: Ernst Huber

worden. Das Haus mit 27 grossen und kleinen Wohnungen wird ab dem 1. Juli bezogen. 22 von 27 Wohnungen sind vermietet, konnte Genossenschaftspräsident, Initiator und Architekt Ernst Huber an der Generalversammlung vom Mittwoch bekannt geben. «Das erfüllt uns mit Stolz und zeigt, dass das Bedürfnis nach solchem Wohnraum vorhanden ist», sagte Huber. Die Mieter kommen aus dem ganzen Kanton. Huber ist überzeugt, dass auch die restlichen Wohnungen vermietet werden können. «Das wird sich bei den Jungen

rumsprechen, wenn das Haus mal bewohnt ist.» Nicht abgewichen wird vom Genossenschafts-Grundgedanke, dass die Wohnungen nur an Leute zwischen 18 und 25 Jahren vermietet werden. Bewusst wurden auch grosse Wohnungen für WGs gebaut.

Die Generalversammlung genehmigte alle traktandierten Geschäfte. Vor allem auf Grund des vielen Grundwassers muss mit ein bis zwei Prozent teureren Baukosten gerechnet werden. Budgetiert wurde mit Erstellungskosten von sieben Millionen Franken. Allfällige

Mehrkosten werden aufgefangen, indem der Erneuerungsfonds die ersten zwei Jahre nicht gespeist wird.

Tagespräsident bei der Gründung war George Voneschen. Er zeigte sich am Mittwoch tief beeindruckt von dem, was die sechsköpfige Genossenschaftsverwaltung in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand und den beteiligten Firmen in dieser kurzen Zeit erreicht hat. Die Versammlung verdankte diesen Einsatz mit einem langen Applaus.

www.wohnenbis25.ch

Leute, die hier in Hotels logieren, die kein Wellnessangebot haben, oder für die Ferienwohnungsmieter. Ebenso aber für die Vermieter, sie können das Ovaverva in ihr Angebot einbeziehen.

EP: Für die Gäste aus den Fernmärkten ist das Ovaverva aber kaum ein Thema...

Ehrat: ...Es wird eine Frage der Zeit sein, bis Gäste zum Beispiel aus Russland oder Brasilien auch vermehrt in Dreisternehotels oder in Ferienwohnungen logieren werden. Dann wird das Ovaverva auch für sie eine Rolle spielen.

EP: Und St. Moritz hat nun ein neues Schlechtwetterangebot...

Ehrat: ...Ja. Wir wissen, dass die kurzfristigen Buchungen zunehmen. Die werden oft vom Wetter abhängig gemacht. Wenn wir nun sagen können, dass wir ein neues wunderbares Angebot haben, wenn es mal nicht ganz so schön ist, dann ist das sicher ein grosser Vorteil.

Für Hotel- und Ferienwohnungs Gäste sowie natürlich für die Einheimischen ist das Ovaverva eine klare Angebotsbereicherung.

EP: Welche Rolle spielt eigentlich eine vorhandene oder nicht vorhandene Infrastruktur im Tourismusmarkt?

Ehrat: Es ist wichtig, dass wir uns bewusst sind, dass eine touristische Weiterentwicklung auch mit einer entsprechenden Entwicklung der Infrastruktur zu tun hat. Immer in Balance mit der Natur.

Heute ist Besichtigung

Heute Samstag zwischen 10.00 und 16.00 Uhr kann das Wohnhaus neben der Promulins Arena in Samedan besichtigt werden. Auf einem Rundgang wird aufgezeigt, was die jungen Leute im neuen Zuhause erwartet. Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant Promulins mit jugendlichen Preisen. (ep)

«Wir Schweizer, wir Ausländer – also wir Secondos...»

Die junge portugiesische Generation sieht ihre Zukunftsperspektive im Engadin und nicht in Portugal

Vor Jahren kamen die ersten Gastarbeiter aus Portugal mit dem Status als Saisoniers ins Engadin. Jahrzehnte später ist es soweit – die zweite Generation der damaligen Einwanderer ist herangewachsen.

MADLAINA NIGGLI

«Auf meinem Ausländerausweis steht unten rechts mein Einreisdatum. Da steht «Einreisdatum: 12.09.1984». Das ist mein Geburtsdatum. Im Schweizer Beamtenjargon bin ich somit nicht in der Schweiz auf die Welt gekommen, sondern ich bin mit meiner Geburt in die Schweiz eingereist. Man stelle sich vor: Der Muttermund als Grenze, die Hebamme als Zöllner und der Klaps auf den Hintern als Willkommensgruss», schrieb der Churer Rapper «Milchmaa» alias Goran Vulović auf «forausblog.ch».

Die Secondos, Kinder der zweiten Generation. Sie sind meistens in der Schweiz geboren oder im frühen Kindesalter in die Schweiz gekommen, gehen hier zur Schule, arbeiten und leben hier. Trotzdem heissen sie meistens weder Fischer noch Huwiler, sondern tragen Namen wie Da Silva, Rodrigues oder Pereira.

Wie haben sich diese portugiesischen Secondos im Engadin eingelebt, was unterscheidet sie von ihren Eltern, die im Gegensatz zu ihnen nicht hier aufgewachsen sind?

Ziehen Eltern mit, kommt es gut

«Kinder der zweiten Generation haben die Möglichkeit, aus dem Vollen zu schöpfen – sie sind genau so erfolgreich wie wir. Wichtig ist bloss, dass die Eltern mitziehen», sagt Patricia Ganter, Integrationsdelegierte des



Portugiese oder Schweizer? Secondos leben häufig in einem Spannungsfeld zwischen zwei Kulturen.

Kantons Graubünden. Ausschlaggebend ist damit die Secondos gute Zukunftsperspektiven in der Schweiz haben, sie auf verschiedene Faktoren hinzuweisen. «Wichtig ist, dass die Secondos von klein auf integriert werden. Hier spielt auch die Schule eine wichtige Rolle», meint Ganter.

Der Grund ist von kultureller Natur. «Viele portugiesischen Eltern haben eine eher geringe Schulbildung und kennen das duale Bildungssystem, wie wir es in der Schweiz kennen, nicht», sagt die kantonale Integrationsdelegierte. Diese Eltern sollten durch die Schule ins Boot geholt und über das schweizerische Schulsystem aufgeklärt werden. «Weiter ist wichtig, dass die Secondos mit Schweizer Kindern in Kontakt kommen und so eine Vermischung vonstatten geht. Eine Ghettoisierung sollte auf jeden Fall vermieden werden», sagt Patricia Ganter.

Werden diese Faktoren berücksichtigt, sehen die Zukunftsperspektiven gut aus – auch die beruflichen.

Entweder sehr oder nicht motiviert

Die Frage ist, wie sich die portugiesischen Secondos beruflich integrieren. «Die Secondos interessieren sich wie Schweizer Jugendliche auch für alle möglichen Berufe. Da gibt es keine Vorlieben», sagt George Voneschen, Schulpfleger der Gewerbeschule in Samedan. Einzig auffällig sei die Art, mit welcher die portugiesischen Secondos die Berufslehre angehen: «Entweder sind sie sehr gut und motiviert oder sind wenige, motiviert und bereiten Probleme. Solche extreme Unterschiede sind mir von anderen Secondos nicht bekannt», sagt Voneschen. Ein Grund dafür könnte laut George Voneschen auf die Erziehungsform zurückgeführt werden: «Einige werden eben



Fotos: Aquir/shutterstock.com

verwöhnt und andere gefördert», sagt George Voneschen. Dies bestätigt auch Daniel Cardoso, Präsident des Club Português da Engadina. «Es ist schade, dass die Möglichkeit einer guten Ausbildung nicht von allen wahrgenommen wird. Der Grund könnte bei der Erziehung liegen, genau kann ich es auch nicht erklären», so Cardoso.

Bin ich Schweizer oder Ausländer?

Ein anderes Problem spricht Patricia Ganter an. «Viele Secondos haben mit der Frage zu kämpfen, was sie eigentlich sind, Schweizer oder Ausländer? Auch da stellt sich wieder die Frage, wie sich die Eltern verhalten», sagt Ganter. Haben die Eltern der Secondos selbst Ziele und Perspektiven, sei die Lage für die Kinder einfacher. «Schwierig wird es, wenn den Kindern von klein auf kommuniziert wird, dass man früher oder später wieder nach Portugal zurück-

kehren wird», sagt Ganter. In einer solchen Situation hätten die Kinder keine Chance sich zu integrieren. Die Secondos selbst lassen sich nicht unbedingt von der Idee begeistern mit einer guten Ausbildung wieder nach Portugal zurückzukehren. «Das liegt ganz einfach daran, dass Secondos in der Schweiz zu gut integriert sind. In Portugal haben sie zwar die Familie, doch die Freunde sind im Engadin», sagt Daniel Cardoso. Er kenne zwar welche, die ihr Glück in Portugal versucht haben, längerfristig wurde aber bei den meisten nichts daraus: «Der Lebensmittelpunkt ist und bleibt das Engadin...», sagt Cardoso.

Bei den befragten Secondos hört es sich gleich an: «Nach Portugal für die Ferien zurückzugehen ist schön, doch ich bin in der Schweiz geboren und habe mich an alles gewöhnt und hier mein Leben aufgebaut. Wieso sollte ich wieder zurückgehen? Die Schweiz ist toll!».



Marcio Rodrigues, Zuoz

«Als ich sieben Jahre alt war, ist meine Familie von Ervedosa ins Engadin gezogen. In Portugal gehen wir ein Jahr früher zur Schule als in der Schweiz. Deshalb habe ich die zweite Klasse nochmals wiederholt. So hatte ich genug Zeit, um Romanisch zu lernen und Anschluss zu finden. Für mich ist es kein Problem, mit zwei Kulturen aufzuwachsen, ich sehe mich zwar mehr als Portugiese. Ich habe den portugiesischen Pass und bin nicht eingebürgert, trotzdem habe ich viel von der Schweizer Kultur gelernt. Im Moment kann ich mir nicht vorstellen, nach Portugal zu ziehen, schliesslich habe ich mein ganzes Leben hier in der Schweiz aufgebaut. Nach der Schule habe ich sofort eine Arbeitsstelle gefunden. Natürlich hat es auch Nachteile ein Secondo zu ist. Wenn man nicht eingebürgert ist, dann muss man aufpassen, was man macht, denn sonst könnte es sein, dass man das Land wieder verlassen muss.» (dk)



Tiago José Pereira, Zuoz

«Ich fühle mich sehr wohl in der Schweiz, dies war jedoch nicht immer so. Als ich zehn Jahre alt war, sind wir von Lamego hierher gezogen. Am Anfang hatte ich grosse Mühe in der Schule. Eine neue Region, die romanische Sprache und dann noch die Hausaufgaben, das war mir ein wenig zu viel. Sobald diese erste Zeit jedoch vorüber war, ist es besser geworden. Die romanische Sprache habe ich dann schnell gelernt und mittlerweile habe ich die Schule bereits abgeschlossen und angefangen zu arbeiten. Eingebürgert bin ich nicht, aber das ist nicht weiter schlimm. Ich habe meine ganzen Freunde hier, da möchte ich nicht wieder nach Portugal zurückkehren. Das Einzige, was ich noch machen würde, wäre das Militär in Portugal. Um Anschluss zu finden, habe ich angefangen, Fussball zu spielen. Viele Freunde habe ich in der Schule kennen gelernt und den Kontakt aufrecht erhalten.» (dk)



Rita Oliveira Pinto, Zuoz

«Geboren bin ich nicht in der Schweiz, aber ich war erst elf Monate alt, als meine Eltern in die Schweiz gekommen sind. Mir gefällt es hier sehr gut und ich würde mich gerne einbürgern lassen oder beide Pässe haben. Einerseits könnte ich mir nicht vorstellen, meine ganzen Freunde hier zurückzulassen, um nach Portugal zu ziehen, aber andererseits habe ich meine ganze Verwandtschaft da und würde sie gerne öfter sehen. Ich fühle mich mehr als Portugiesin, aber wir feiern die Schweizer Feiertage und Traditionen. Bisher würde ich noch nicht mit dem Problem konfrontiert, eine Arbeitsstelle zu finden, da ich noch in die Schule gehe. Ich glaube aber weniger, dass ich aufgrund meiner Herkunft Mühe hätte, etwas zu finden. Der einzige Nachteil für mich ist, dass meine Eltern mir bei den Hausaufgaben nicht helfen können, weil sie die Sprache nicht verstehen. Dafür habe ich meine Freunde und die Lehrer.» (dk)



Vanessa Carneiro Ferreira, St. Moritz

«Ich habe in der Schweiz mein ganzes Leben verbracht. Eines Tages nach Portugal zurückzukehren, könnte ich mir gar nicht vorstellen. Klar, ich wäre in der Nähe meiner Familie, aber ein guter Teil meiner Verwandtschaft ist in der Schweiz sesshaft. Ein weiteres Problem stellt für mich die portugiesische Sprache dar – ich kann es nicht fehlerfrei sprechen. Freunde habe ich auch nicht wirklich viele in Portugal. Ich würde sowieso behaupten, dass ich mehr Schweizerin als Portugiesin bin – ich besitze auch beide Pässe, wobei ich den Schweizerpass lieber vorzeige. Meine Eltern sind bereits seit 25 Jahren in der Schweiz, haben Deutschkurse gemacht und sind hier gut integriert. Ihnen war wichtig, dass wir hier Anschluss finden. Als ich noch klein war, wurde dann mein Bruder zum Fussball geschickt. Wenig später hatte ich dann auch angefangen und habe dadurch noch mehr Leute kennen gelernt.» (mn)



André Castro Carvalho, Pontresina

«Meine Eltern leben bereits lange im Engadin. Ich bin in der Schweiz zur Welt gekommen und habe meine ganze Schulzeit in Pontresina verbracht. In das Herkunftsland meiner Eltern zurückzukehren, könnte ich mir nicht vorstellen! Hier geht es mir gut. Ich habe eine gute Lehrstelle, viele Freunde und fühle mich zu Hause. Für die Ferienwochen reise ich jedoch gerne nach Portugal – da kommt wieder die ganze Familie zusammen. Das ist schön. Portugiesisch spreche ich aber nur noch zu Hause – zumindest mit den Eltern. Mit meinem Bruder wechselte ich zwischen Deutsch und Portugiesisch. Ab und zu spreche ich Portugiesisch mit einigen Freunden, aber mehrheitlich spreche ich Deutsch. Seit wenigen Jahren bin ich Doppelbürger, dies kommt daher, da ich im Ski-Cup mitfuhr und einige es komisch fanden, dass ich Portugiese bin. Ich bin also Schweizer und Portugiese und fühle mich auch so.» (mn)

Karl der Grosse braucht keinen Papst

Opernpremiere «David» im temporären Opernhaus auf der Klosterwiese in Müstair

Das Origen-Kulturfestival feiert das Karlsjahr und inszeniert die Kaiserkrönung Karl's des Grossen dort, wo er markante Spuren hinterlassen hat, in Müstair. Ein Bild zwischen Grössenwahn und der Hässlichkeit der Macht.

JON DUSCHLETTA

Nur einer bleibt stumm an diesem kühlen Abend in Müstair: König Karl der Grosse. Er sitzt barfüssig und in ein schlichtes, schwarzes Gewand gekleidet inmitten der in Originalgrösse nachgebauten ehemaligen karolingischen Klosterkirche von Müstair – und schweigt. Der spanische Schauspieler Sergio Torres Rodriguez braucht keine Stimme, um bedrohlich zu wirken. Seine finstere Miene und sein dichter, schwarzer Bart reichen völlig aus.

König Karl der Grosse (747 – 814) bereitet sich auf seine Kaiserkrönung vor. Nicht in Müstair, wo er den Ursprung des heutigen UNESCO-Weltkulturgutes Kloster Müstair gelegt hat, sondern im 700 Kilometer entfernten Rom. Hier im Petersdom nimmt er an der Weihnachtmesse Papst Leo des Dritten teil. Grössenwahnsinnig und machtbesessen wartet Karl der Grosse darauf, dass der Papst ihn, den Kriegstreiber und Herrscher über weite Teile Europas, zum Kaiser krönt.

Karl der Grosse von Gottes Gnaden

Wenn aber Karl der Grosse jemanden neben sich duldet, dann nur sein grosses Vorbild David, alttestamentarischer König, furchtloser Kämpfer und Bewinger von Goliath, dem Philister.



Der spanische Schauspieler Sergio Torres Rodriguez spielt stumm, aber eindrucksvoll den machtbesessenen König Karl des Grossen, der sich zu Hofe ganz gerne David nennen lässt.

Foto: Jon Duschletta

Und sei es nur symbolisch. Denn, trotz aller Ähnlichkeiten zwischen den beiden Kulturkönigen, den blutrünstigen Kämpfern und Polygamen, trennen die beiden Biografien fast 2000 Jahre Geschichte.

Nun wartet also Karl der Grosse in Rom auf seinen grossen Auftritt. Der Weihnachtstag im Jahre 800, ein Tag der den Grundstein legen wird für das westliche mittelalterliche Kaisertum. Die Stimmung ist angespannt. Papst Leo III. hadert mit sich und seiner unliebsamen Rolle. Es widerstrebt ihm, diese Figur mit seinen blutbefleckten

Händen unsterblich zu machen. Andererseits fühlt sich Karl der Grosse als Kaiser von Gottes Gnaden. Er braucht keinen Papst. Wozu also dieser unnütze Akt menschlicher Legitimation?

«Wer herrschen will, muss den Rücken beugen. Erst der Thron macht das Rückgrat wieder steif», singt das Origen-Vokalensemble. Clau Scherrer, dessen musikalischer Leiter, kann stolz sein auf seinen achtköpfigen Chor. Die Sängerinnen und Sänger schaffen es in der «weissen Kirche», einzig mit Stimme, Spiel und rudimentären Requisiten, die ganze beklemmende und kalte

Stimmung dieser bizarren Krönungszereemonie darzustellen. Die über 200 Premierenbesucher frösteln sichtbar, und das nicht nur der frischen Brise wegen, die durch die beiden seitlichen, offenen Torbogen zieht. Je dunkler die Nacht wird, desto mehr Kraft bekommt das Bühnenspiel. Durch die Torbögen sind Ausschnitte von Landschaft und Siedlung erkennbar. Je mehr sich diese in der Dunkelheit auflösen, desto mehr verwischt auch die Distanz. Rom ist plötzlich ganz nahe.

Origen-Intendant Giovanni Netzer nennt die Inszenierung eine «Opern-

Collage» und vergleicht diese mit einer modernen Berichterstattung. Tatsächlich wird «David» crossmedial erzählt. Während Karl der Grosse ungeduldig auf die Krönung wartet, verschwimmen Geschichte und Figuren zu einer modernen Biografie. Freunde und Feinde melden sich zu Wort, verehren, begehren und verteufeln diesen Egomanen und seine Taten. Müstairs schlichter Operntempel steht plötzlich in Rom und die monotonen gregorianischen Gesänge öffnen sich in wunderbare, mehrstimmige Arien, welche eigens für die Oper «David» vom englischen Komponisten Edward Rushton komponiert wurden. Dieser sitzt beinahe regungslos in Reihe drei und wärmt seine klammen Finger zwischen den Knien.

Wie ein Krimi von Karl und David

Die Oper «David» umfasst alles, was anstelle der Geschichte auch ein gewiefter Krimiautor in einen spannenden Fall hätte verstricken können: Macht und Krieg, Liebe und Eifersucht, Mord und Verrat, Grössenwahn und Ohnmacht. Und selbstverständlich die bizarre Hauptfigur selbst: Karl der Grosse, Sklave seiner Lüste, selbstverliebt und erbarmungslos.

Wäre Papst Leo III. nicht über seinen Schatten gesprungen, der Rockstar des Mittelalters hätte sich selbstverständlich auch selbst zum Kaiser gekrönt. Die Euphorie war dann allerdings von kurzer Dauer. Bereits 814 starb Karl der Grosse im deutschen Aachen als krank und ausgebrannter Mann. Hier allerdings hätte der Krimiautor einen besseren Schluss gefunden.

Die Origen-Oper «David» wird noch bis zum 7. August in Müstair aufgeführt. Weitere Infos und Daten unter: www.origen.ch. Am 26. Juni, findet eine öffentliche, kommentierte Probe statt.

«Singen auf Italienisch hat etwas sehr Edles»

Ralph Böse wirkt mit Begeisterung an der Oper «La Gazzetta» mit

Ralph Böse liebt den Kontakt zu Menschen. Ob am Infoschalter oder als Hobbysänger und Opernstatist. Je mehr los ist, desto besser.

MARIE-CLAIRE JUR

21 Mitglieder zählt der Chor der Opera St. Moritz 2014. Mit von der Partie ist auch Ralph Böse aus La Punt Chamuesch. Abend für Abend nimmt der Touristiker derzeit an den Proben für Gioacchino Rossinis Oper «La Gazzetta» teil. Die Premiere rückt näher: In einer Woche muss wirklich alles sitzen. Ralph Böse hat viele Interessen und ein gewinnendes, offenes Wesen. Von der Ausbildung her studierter ETH-Agrar-Ingenieur, entschloss er sich nach ein paar Jahren Berufspraxis im Unterland, seinen Kindheitstraum umzusetzen, nämlich in der Gastronomie oder Hotellerie zu arbeiten. Und so kam es, dass er acht Jahre lang als Koch in der Lischana-Hütte ob Scuol wirkte und nebenher das Metier des Hüttenwirts und Gastgebers lernte. Learning by doing scheint eh sein Ding zu sein. Und wenn was läuft, ist er voll in seinem Element: «Ich muss im Kontakt mit Menschen sein, muss moderieren und was organisieren können. Ich bin ein Frontschwein, auch im Beruf», sagt er von sich. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass Ralph Böse, mittlerweile Leiter der touristischen Infostelle von La Punt Chamuesch, sich beim Beraten von Touristen oder bei Anlässen wie dem Empfang des Olympiasiegers Sandro Villetta pudelwohl fühlt.



Ralph Böse aus La Punt Chamuesch wirkt dieses Jahr bereits zum dritten Mal bei der Opera St. Moritz mit. Als Chormitglied und Tiroler Tourist in Paris.

Foto: Marie-Claire Jur

Offen für Volkstümliches und Klassik

Als neugieriger und offener Mensch sagte der gebürtige Baselbieter denn auch spontan zu, als er angefragt wurde, ob er nicht im Oberengadiner Jodelchörli und, etwas später, beim St. Moritzer Opernchor mitwirken wolle. Seither singt er in beiden Chören mit, was ihm persönlich unheimlich viel bringt. «Singen hat einen unheimlich entspannenden und beruhigenden Effekt auf mich.» Nach einem strengen Arbeitstag raffte er sich auf, gehe in die Jodelprobe und nach gut zwei Stunden sei er quietschlebig. «Das hat wohl bestimmt auch mit der intensiven At-

mung zu tun, die fürs Singen nötig ist», sagt er. Beim Singen für eine Opernproduktion hingegen sei dies etwas anders. Hier sei mehr Konzentration gefordert. Schliesslich müsse man sich ja auch noch bewegen und auf die Solisten wie auf die anderen Chormitglieder achten. «Nach einer Opernchorprobe bin ich müde. Aber zufrieden», sagt er. Es sei schön zu erfahren, wie eine Operninszenierung entstehe. «Puzzleteil nach Puzzleteil kommt zusammen und bildet schliesslich ein Ganzes. Das ist spannend und motiviert.» Am spannendsten war für Ralph Böse bisher das Mitwirken an der Operaufführung

«L'Equivoco stravagante» vor zwei Jahren. «Da war auf der Bühne extrem viel los. Wir sind viel zum Einsatz gekommen und es gab etliche witzige Momente. Man musste während des Spiels aufpassen, den Faden nicht zu verlieren oder lauthals herauszulachen. So rasant und lustig war diese Oper.» «La Gazzetta» wird zwar auch rasant inszeniert, doch der Fokus liege mehr auf den Solisten. «Die Schwierigkeit für uns Choristen und Statisten liegt woanders. Wir müssen oft in die so genannten Freeze-Stellungen wechseln, also in die Bewegungslosigkeit, oder dann Bewegungen in Zeitlupe vollführen. Auf ei-

nen Schlag haben wir uns dann aber wieder normal zu bewegen und zu singen.» Diese Wechsel exakt auszuführen, sei kein Leichtes und müsse geübt werden.

Nicht zu unterschätzender Aufwand

So gerne Ralph Böse auch beim Opernchor mitsingt, nur einfach so nebenher mitmachen geht nicht. Das Mitwirken ist zeitaufwendig. Über den Daumen gepeilt schätzt Böse den Aufwand für alle Proben auf rund 100 Stunden ein. Dieses Engagement dürfe nicht unterschätzt werden und sei ihm auch nur möglich, weil ihm die Mitarbeiter auf der Infostelle den Rücken frei hielten. Und wenn im Frühsommer ein touristischer Grossanlass wie ein Zwischenhalt der Tour de Suisse in La Punt Chamuesch stattfindet, könne er unmöglich auch bei der Oper mitmachen, sagt Böse. Dieses Jahr aber hat er sich verkalculiert. Er tritt zwischen dem 26. Juni und 12. Juli nicht nur an der Oper in St. Moritz auf, sondern wirkt zwischen- durch auch am Eidgenössischen Jodlerfest in Davos mit. Als Vizepräsident des teilnehmenden Oberengadiner Jodelchörli wie auch als Lokalchef, der Tickets kontrolliert, Vorträge ansagt und Formationen begleitet. «Das erste Juli-Wochenende wird stressig, aber irgendwie schaffe ich das.» Ralph Böse hat eine Sprach-Matur gemacht und verbindet beste Erinnerungen an seine erste Reise nach Florenz, seine Maturareise. Der Einsatz verschiedener Sprachen bereitet ihm im Arbeitsalltag grosse Freude, vor allem das Italienische. «Und singen auf Italienisch hat etwas sehr Edles», befindet er.

www.opera-stmoritz.ch

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patruns da fabrica: Claudia e Jachen Bischoff-Heinrich
Via dals Bogns 146
7550 Scuol

Proget da fabrica: Sanaziun dal tet
Lö: Schombrina Sura, parcella 334

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

Temp da publicaziun: 21 gën fin 11 lügl 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 21 gën 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.795.919

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Romano Gaetano Nairs 502
7550 Scuol

Proget da fabrica: Reconstrucziun da la terrassa süd plan terrain

Lö: Nairs, parcella 1859

Zona d'utilisaziun: Zona da fabrica Nairs

Temp da publicaziun: 21 gën fin 11 lügl 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 21 gën 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.795.918

«La paja per mia lavur es il success»

Leo Duschèn e sia paschiun per seis chans da chatscha

I nu s'inscuntra üna jada a Leo Duschèn da Zernez illa natüra sainza seis duos chans da chatscha. El es ün chatschader paschiunà ed eir ün amator da chans da chatscha chi's partecipescha a maestranzas da chans.

Daspö bundant 25 ons lavura Leo Duschèn cun chans da chatscha da la razza «Luzerner Laufhund.» El nu tils douvra be d'urant il temp da chatscha. Cün sias duos chognas «Diana» e «Chayenne» as partecipescha'l d'urant l'on a plüssas maestranzas naziunales ed internaziunales, sajan quai concurrenz da chatscha o eir da bellezza. Leo Duschèn es ün da quels possessuors ed allevatuors da chans da chatscha chi ha ün grond success in tuot la Svizra e per part eir in pajais esters.

Dal 1976 es il chatschader paschiunà i la prüma jada a chatscha bassa in compagnia da Duri Bezzola da Zernez e seis chan da chatscha. «Grazcha a meis bun colleg da chatscha n'haja pudü imprend-der dad el fich bier davart la chatscha cun ün chan», disch Leo Duschèn. El d'eira quella jada fascinà da tuot quista fatschenda, però el s'vessa nu vaiva ingün chan da chatscha. «Pür dal 1990, e quai ils 24 december, n'haja surtut il chan da meis colleg Duri. Per mai d'eira quai sco ün regal da Nadal», s'algorda'l. Daspö quel di lavura'l cun chans da chatscha ed elevescha la razza «Luzerner Laufhund.» La lavur cun chans e l'allevamaint da quistas bes-chas es gronda e pretenda disciplina e bier temp.

«Minchün nu survain meis chagnöls» Hoz es Leo Duschèn pensiunà, però fingià d'urant il temp ch'el lavuraiva sco pulizist da cumün a San Murezzan d'eira seis temp liber dedichà als chans. «Quai ha funcziunà uschè bain be grazcha a mia duonna Adriana chi m'ha adüna sustgnü e parti cun mai mia paschiun», quinta'l. Uossa vivan tuots duos amo plü intensivamaing per lur chans. El es persvas cha tuot quai ch'els fan per lur chans survegnan els in ün o tsel mod inavo. Vacanzas sainza chans nu cugnuoschan els duos e dafatta üna o l'otra festa da famiglia vain refusada causa lur bes-chas. Per inguotta nu possedan els ils meglers chans da chatscha da tuot la Svizra. Schi va tuot bain schi vers utuon lascha Leo Du-



Adriana e Leo Duschèn cun lur duos chans da chatscha Diana e Chayenne.

fotografia: Romana Duschletta

schèn manar a seis chan. Quai vuol dir cha amo quist on daja darcheu chagnöls. Dürant las prümas duos eivnas davo la naschentscha dals chanins, sun Leo ed Adriana Duschèn 24 uras al di occupats cun chagnöls. Tenor l'allevatur es quai fich important per la bescha. «Tü stoust giovar cun chanins, mangiar e dormir cun els», declera'l. Fingià uossa es la dumonda gronda per cumprar dad el ün chan. Però el nu venda seis chagnöls a minchün. Mincha interessent vain visità da l'allevatur. El less esser persvas dal futur patrun da seis chan, da l'ambiant ed eir dal rapport tanter bescha ed uman. Pür lura decida'l davart la vendita da seis chagnöl. Cün trais mais vegnan ils chanins dats our d'man. Per els es quai adüna ün greiv mumaint da tils laschar ir. «Però nus eschan cuntaints da savair cha'l chan riva in ün bun dachasa, disch el. Tristezza nu regna lösch in chasa dals Duschèn's, quai pisseran lur duos chans chi vöglan adüna esser in traischa cun lur patruns.

Pronts per las maestranzas

L'amatur da chans da chatscha paschiunà lavura d'urant tuot on cun seis chans. Dürant sia carriera ha'l guada gnà cun seis chans fingià plüs premis in

Svizra sco eir in pajais esters. El ha pudü tour a chasa divers titels da champiunadi svizzer e dafatta il titel da vicechampion europeic da l'on 2006 in Finlanda. Ultra da quai es el eir expert per examens da chans da chatscha e güdisch internaziunal per concurrenz da chans da chatscha. Quist on es Leo Duschèn darcheu gnü qualificà per as partecipar a las maestranzas europeicas chi han lö a la fin da settember in Germania. Fingià per as qualificar sun las

pretas grondas. Be ils prüms trais a las maestranzas svizas han il dret da tour part. E quai es darcheu üna jada dapli reuschi a Leo Duschèn, saja quai cul premi da bellezza sco eir pro la concurrenz da chatscha. Fin a la fin da settember es si'agenda plü o main plaina cun terminis: Concurrenz bod mincha fin d'eivna in tuot la Svizra sco eir in Italia. «Quai es per mai e per meis chans ün bun trenamaint ed üna buna preparaziun, conclüda Duschèn. (anr/rd)

Imprender meglers rumantsch

die Fussball-Weltmeisterschaft	il champiunedi mundiel da ballapè
die Nationen	las naziuns
Brasilien	Brasilia
Mexiko	Mexico
Kamerun	Camerun
Kroatien	Croazia
Holland	Ollanda
Chile	Chile
Australien	Australia
Spanien	Spania
Kolumbien	Columbia
Elfenbeinküste	Costa d'avori
Japan	Giapun
Griechenland	Grecia
Costa Rica	Costa Rica
England	Ingialterra
Italien	Italia
Uruguay	Uruguay
Schweiz	Svizra
Ecuador	Ecuador
Frankreich	Frauntscha / Frantscha
Honduras	Honduras
Argentinien	Argentina
Bosnien-Herzegowina	Bosnia-Erzegovina
Iran	Iran
Nigeria	Nigeria
Deutschland	Germania
Portugal	Portugal
Ghana	Ghana
USA	Stedis Unieus / Stadis Units da l'America
Belgien	Belgia
Algerien	Algeria
Russland	Russia
Südkorea	Corea dal süd

Acceptà il rendaint

Susch La radunanza cumünala da Susch ha acceptà in gövgia saira unanimamaing il rendaint cumünal 2013 chi preschainta pro sortidas da 2,6 milliuns francs ed entradas da 2,7 milliuns francs ün guadogn da bundant 92000 francs. Quai pro amortisaziuns extraordinarias da 700000 francs. Las 29 votantas e votants preschaints han eir acceptà il quint d'investiziun cun investiziuns nettas dad 1,15 milliuns francs. (nba)

Arrandschamaint

Concert sül chastè

Tarasp In sonda, ils 28 gën, ha lö il concert annual da la Società da musica Tarasp. Il concert cumainza a las 20.30 ed ha lö illa cuort dal chastè da Tarasp. La Società da musica Tarasp preschainta ün program varià suot la bachelta dal dirigent Hans Neuenschwander. Las musicantas ed ils musicants invidan al concert annual ill'atmosfera tuot speciala dal chastè da Tarasp. (pl)

PROMOZIUN DA LA CULTURA CHANTUN GRISCHUN

Ina partiziun da l'uffizi da cultura

Concurrenz per lavur culturala professionala 2014 (pitschens projects)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenz che porscha contribuziuns per persunas professionalmain activas sin il champ cultural ch'èn domiciliadas dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn attaschadas fitg intensiv a la cultura grischuna tras la tematica ed il lieu da lavur u che possedan il dretg da burgais grischun. Las sequentas spartas èn admissas:

Art applitgà – Art figurativ – Film – Istorgia e memoria – Litteratura – Musica – Saut – Teater

Exceptads da la concurrenz èn candidatas e candiats en emprimas scolaziuns ed en scolaziuns tenor l'art. 8 al. 5 da l'ordinaziun tar la lescha per promover la cultura (cf. lescha davart emprests per studis e stipendis dal chantun Grischun).

Il termin d'annunzia dura fin **venderdi, ils 22 d'avust 2014** (data dal bul postal).

Ils documents d'annunzia sco er infurmaziuns survegnis Vus sut la suandanta adressa:
Promoziun da la cultura dal Grischun,
signur Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Cuira,
+41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch,
www.kfg.gr.ch

Val Müstair disch cleramaing schi a la destinaziun

Cun 73 vuschs per ed üna cunter il nouv contrat es la decisiun evidainta

La radunanza cumünala dal Cumün da Val Müstair ha dit in marcurdi saira cleramaing schi a la collavuraziun ventura culla destinaziun turistica d'Engiadina Bassa. Quai davo chi vaiva dat i'l passà discussiuns plü grondas a regard il contrat da collavuraziun.

A partir dal 2015 paja la Val Müstair 118'000 francs daplä a la destinaziun turistica. Ils nouv 453'000 francs correspundan als desch pertschient da las aczias chi appartegnan a la Val Müstair. Pella paja vain il nom Val Müstair integrà officialmaing i'l nom da la destinaziun. Uschè as preschantarà quella a partir dal 2015 cul nom «Engiadina Scuol Samignun Val Müstair». Il contrat chi concerna quista nouva collavuraziun es illimità. El po gnir desdit minch'on cul temp da desditta dad ün on.

«La Val Müstair füss persa»

Sco cha'l president cumünal da la Val Müstair, Arno Lamprecht, ha intunà, füss la Val Müstair persa sainza la collavuraziun turistica cun l'Engiadina Bassa: «Fingia be il fat cha nus organisain darcheu la Tour de Ski i'ls ons 2015 e 2017 füss sainza il sustegn – impustüt finanziel – da la regiun d'Engiadina Bassa pac realisabel», ha'l dit. Ma eir in connex culla zona da chüra, la quala vain pretaisa da l'Unesco intuorn il territori dal Parc Naziunal Svizzer, as stop-



Aldo Pitsch, responsabel dal turissem in Val Müstair ed Urs Wohler, director da la TESSVM sun cuntaints dal resultat. fotografia: Martina Fontana

cha tenor el collavurar: «Quai stuvain nus far insembel cun differents cumüns d'Engiadina Bassa.» La Pro Engiadina Bassa es landervia a s'occupar da quista tematica. «Ma cun ün na ad üna collavuraziun turistica füss eir in quist connex stat fich difficil da motivar als responsabels da la regiun da'ns sustegner», ha dit Lamprecht. Però eir ils votums da plüssas votantas e votants in connex culla collavuraziun ventura da la Val Müstair culla destinaziun turistica da l'Engiadina Bassa e Samignun, sun stats be positivs. «Sainza quista col-

lavuraziun eschna pers», haja adüna darcheu gnü nom. La votaziun chi ha gnü lö davo la discussiun ha lura demuossà cleramaing il maniamaint dal suveran da la Val Müstair. Cun 73 vuschs da schi ed üna da na es gnü acceptà il nouv contrat.

Responsabilità in mans da perits

Pro la preschantaziun dal nouv contrat da collavuraziun da la Val Müstair culla destinaziun turistica da l'Engiadina Bassa/Samignun ha l'organigram da la Biosfera e dal turissem giovà la rolla

principala. «Nus vulain collavurar plü bain in avegnir, avair ün büro central cumünaveil e nüzziar sinergias», ha declarà Aldo Pitsch, il respunsabel dal decasteri turissem dal Cumün da Val Müstair. Ultra da quai as voula s-chaffir üna cumischion strategica Biosfera/turissem e duos novas piazzas da lavur. «Nus dovrain ün manager da prodots pel turissem ed ün manager d'ecologia/economia per nossa vallada e stuvain subit chattar ün nouv director/directura pella Biosfera», ha'l dit. Cha be cun surdar quistas incumbenzas a perits as possa augmantar las pernottaziuns in Val Müstair e la creaziun da valur cun progets da Biosfera. «Be uschè pudaina sgürar piazzas da lavur e s-chaffir novas», ha'l dit.

Chi paja che?

Ils cuosts supplementars cha la nouva collavuraziun culla destinaziun turistica chaschuna, nu dessan gnir pajats dal Cumün da Val Müstair: «Nus contribuvin fingia bier per promover nos turissem. Perquai dessan ils cuosts implü gnir pajats cun üna nouva ledscha da taxas», ha declarà Arno Lamprecht. Cha la ledscha davart las taxas da cura e promoziun dal turissem stopcha gnir reponderada ed adattada in quel möd, cha minchün chi profita dal turissem as partecipescha a la finanziaziun, ha'l manià. Urs Wohler, director TESSVM, ha declarà, cha la destinaziun turistica d'Engiadina Bassa saja vi da l'elavurar üna ledscha correspondentia e ch'insembel as chatta dal sgüra üna soluziun chi cuntainta a tuot ils partenaris da la destinaziun. (anr/mfo)

Sustegn pel proget fiberoptica in Engiadina

Radunanza dals proprietaris da l'Energia Engiadina

Culs fils d'arom nu's riva plü da transportar tuot las datas digitalas. Perquai han il cussagl administrativ da l'EE e'ls proprietaris, ils cumüns da Valsot fin Susch, l'intenziun d'introdüer illa regiun il sistem fiberoptica.

I'ls ultims ons s'ha sviluppada la tecnologia per transportar las datas digitalas fermamaing. «Plü bod gnivan quelas transportadas cun fils d'arom», ha declarà il director da l'Energia Engiadina (EE) Reto Vitalini in marcurdi saira a Ramosch a chaschun da la radunanza dals proprietaris da l'EE, ils cumüns da Valsot fin Susch. La radunanza han manà il president da la giunta da direcziun Andri Poo cul sustegn dal commember da quista giunta Jon Roner. «Quels fils d'arom nu sun però plü adattats per transportar uschè bieras datas sco chi vain tramiss hozindi, perquai es gnü sviluppà il sistem cun fils da vaider, la fiberoptica», ha cuntinuà Vitalini, «cun quels fils as poja transportar bierun daplüssas datas.» Causa cha l'instalaziun da quistas fibras opticas signi-ficha però grondas cuosts, nu sun firmas sco la Swisscom uschè interessadas da colliar in regiuns periferas sco l'Engiadina mincha chasada cun quista tecnologia. «Da quai nu'ns laschainta intemurrir, nus vain nempe ün grond avantag», ha dit Not Carl, il president dal cussagl administrativ da l'EE.

Infrastructura existentia

«La EE es predestinada per installar la fiberoptica, causa ch'ella ha fingia diversas bavroulas da reserva suot terra per far las colliaziuns cels fils da vaider», ha'l dit, «lura vaina però eir il su-



Walter Bernegger (a schneistra) surpiglia prossem on da prümavaira da Reto Vitalini la direcziun da l'Energia Engiadina. fotografia: Flurin Andry

stegn da Jon Erni chi'd es il schef da la partiziun claiants grondas da la Microsoft Svizra.» Cha l'indschegner indigen haja in collavuraziun cun l'Uffizi per economia e turissem chantunal e cul sustegn dal sviluppadier regional Andrea Gilli pisserà per bunas vistas chi detta sustegns finanziari per differents progets in connex culla fiberoptica, ha manzunà Not Carl, cha quists mezs fluischan sco üsità be scha la regiun saja eir pronta da portar üna part dals cuosts. «Il plü grond avantag es però il s-chav cha las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) prevezzan da far i'ls prossems ons da Bever fin a Pradella per metter la lingia da la val suot terra.» Ch'uschea pudess la EE as partecipar

cun relativmaing pacs cuosts a quist'infrastructura per realisar la colliaziun cun fiberoptica tanter ils cumüns da l'Engiadina, ha'l declarà. La radunanza ha tut cogniziun in sen positiv e sustegna l'intent da l'EE.

Inoltrà protesta pro las OEE

I'ls ultims ons sun gnüdas fabricadas, cun subvenziuns federalas (KEV), las ouvras idraulicas Susasca a Susch, Lavinuoz a Lavin e bainbod eir amo l'ouvra Tasnan ad Ardez/Ftan. Quista produczion inchargia la lingia da la val uschè ferm ch'ella stess gnir rinforzada. «Be uschea as poja evitar in avegnir interrumptziuns da la forz'electricca sco success i'l ultim temp illa regiun», han dec-

Bun on grazcha a la fusiun da la rait

Il rendaint 2013 da l'Energia Engiadina (EE) a man dals cumüns dad Ardez fin Valsot serra cun ün fich bun resultat. Ils cumüns da Lavin, Guarda e Susch sun gnüts pro pür dal 2014. Als ses cumüns ha pajà ora la EE guadogns sco segua: Ad Ardez bundant 124'000 francs, Ftan s-chars 150'000 francs, Tarsp bundant 131'000 francs, Scuol s-chars 1,86 milliuns francs, Sent bundant 333'000 francs e Valsot s-chars 367'000 francs. L'on passà ha la EE fat amortisaziuns per l'import dad 1,8 milliuns francs. «Grazcha a las sinergias chi ha dat causa la fusiun da las raits cumünalas as poja lavurar da maniera plü efficiainta», ha dit Reto Vitalini. Pro la tractanda eleziuns ha reelet la radunanza unanimamaing a la giunta da direcziun Andri Poo e Jon Roner, al cussagl administrativ cul president Not Carl e'ls commembers Christian Fanzun, Armon Mayer, Guido Parolini ed Emil Müller. Causa cha Walter Bernegger es gnü elet sco nouv director da la EE, el surpiglia la direcziun als prüms mai 2015, nu fa el plü part dal cussagl administrativ. Per intant nu s'haja vulgü occupar quel post, chi's vögla spettar fin cha Zerne e S-chanf hajan eir decis schi vöglian as partecipar a la EE, esa gnü dit. (anr/fa)

lerà ils responsabels. Perquai ha intervgnü la EE in scrivond üna charta a la direcziun da las OEE cul giavüsch da megliorar la situaziun. Ils preschaints a la radunanza han sustgnü quist agir da l'EE. Emil Müller, il capo da Susch, ha intunà l'importanza d'agir in quista chosa. (anr/fa)

Commentar

Finalmaing!

NICOLO BASS

La populaziun dal Cumün da Val Müstair ha acceptà cleramaing il nouv contrat da collavuraziun culla ditta Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA. Las trattativas per elavurar quist nouv contrat sun stattas lungas e stantusas. Ouravant sun gnüdas fattas in Val Müstair bieras pretaisas, rimprovers ed id es gnüda criticada la lavur dals ultims ons. Ils Jauers han innatschà da schogliar il contrat scha la collavuraziun nu vain meglra. Quai es stat bier ajer chod per ragiundscher bunas trattativas. Da tuornar in Val Müstair ad üna lavur turistica suletta nun es stat insomma na realistic.

La Val Müstair ha profità d'ürant ils ultims ons fich ferm da la collavuraziun cull'Engiadina Bassa e Samignun. Sulets nu vessan ils Jauers mai pudü realisar progets turistics grondas. La Tour de Ski es be ün da quists exaimpels. La lavur dal minchadi es gnüda dominada però d'exaimpels main spectaculars. Saja quai spüertas turisticas chi pon gnir reservadas dals giasts sco per exaimpel cul velo sül stizis dal «National Bike-Marathon» cun transport special da las valischs. O lura na d'invidiar il sistem da reservaziun directa online chi'd es gnü introdüt subit davo la prüma decisiun da collavuraziun. Impustüt quist proget d'infrastructura digitala nu füss stat pussibel da realisar cullas resursas da quella jada da la destinaziun Val Müstair.

Il cumün da Val Müstair paja uossa bain schi daplä, ma be tant co chi sun finalmaing eir partecipats a la destinaziun. Ün vegl giavüsch es uossa eir accumul: il nom Val Müstair es gnü integrà officialmaing illa comunicaziun da la destinaziun. E finalmaing s'haja pudü schogliar ün problem dalösch innan displaschavel: la collavuraziun tanter la Biosfera e la destinaziun turistica. Bier temp es fin uossa i a perder cun lavuors dublas. La Val Müstair ha dovrà duos directers da la Biosfera per chapir cha la Biosfera stuvess collavurar plü ferm cul turissem. Uossa cumainza tantüna üna via cumünaveil e la decisiun da la radunanza cumünala es ün ferm signal d'üna nouva partenza. Quista jada es la via meglra e plü survisibla.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Premi Linguissimo per auturs indigenas

Montreux 22 auturas e quatter auturs giuvs han ragiunt quist on il final dal concuors da scriver «Linguissimo» chi ha gnü lö d'incuort a Montreux. Els han ragiunt l'occurrenza da final our dal ravuogl da 270 texts chi d'eiran gnüts inoltrats oriundamaing. Tanter ils traits tandems d'auturs vendschaders as rechattan güsta duos giuvs auturs indigenas: L'engiadinaisa Natalia Salzgeber e Robin Pellanda dal Puschlav. Ils finalists han gnü la lezcha da scriver in gruppas da duos ün'intervista bilingua cun persunas realas, istoricas opür fictivas. Ouravant han els gnü l'occasiun, d'imprender cun lavuratori tecnicas d'intervista professionalas.

Ils traits tandems, onurats cul premi «Linguissimo 2014», sun: Natalia Salzgeber insembel cun Blendina Aziz dal chantun Basilea champogna chi han intervistà la figura fictiva Pinocchio. Robin Pellanda ha guadagnà il premi cun Shririn Gabathuler dal chantun Turich cun ün'intervista fictiva cul star da rock ed anteriur cheu da la band «Queen», Freddie Mercury barmör. Il tüz tandem as cumpuona da Noemi Bänzli, Turich, ed Eléonore Fouchault, Friburg. (jd)

FESTIVAL DA JAZZ

LIVE AT DRACULA CLUB

St. Moritz

LEXUS
PRESENTING PARTNER



10. JULI – 10. AUGUST 2014

Mario Biondi Lee Ritenour Pink Martini Pippo Pollina

Dave Grusin Pepe Lienhard John Scofield

Larry Carlton Natalie Cole Meshell Ndegeocello Passport

Paolo Conte Roberta Gambarini Dave Holland

Tom Harrell feat. Esperanza Spalding Cassandra Wilson

Mike Stern New York Voices Jimmy Cliff and more...

Tickets: www.festivaldajazz.ch oder 0900 441441

(Ticketino CHF 1/Min.)

Free Open-Air at Muotas-Muirag
The Brand New Heavies
by Engadin Mountains

HOST MAIN PARTNERS MAIN MEDIA PARTNERS
KULM HOTEL ST. MORITZ NOTENSTEIN BUCHERER 1888 St. Moritz CHIESLOGGIA NZZ am Sonntag SCHWEIZER ILLUSTRIERTE TagesAnzeiger BILANZ

Für alle Drucksachen

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

WM 2014

Casino St. Moritz WM Tipp

Gebt zwischen 12.06. - 01.07. eure Fussball-WM-Tipps ab:

Wer wird Fussball Weltmeister 2014?

1. Preis: CHF 640,00

2. Preis: CHF 320,00

3. Preis: CHF 100,00

CASINO
St. Moritz

Pro Person & Tag kann ein Tipp abgegeben werden.
Die Hauptverlosung findet am 19. Juli 2014 statt.

Freier Eintritt / Eintrittskontrolle mit Pass oder ID/Karte

Kaufe Bilder

von Clara Porges, Carl von Salis,
Milli Weber, Hermann Hesse,
Alb. Steiner, Louis Dürer, R.P. Berry,
A. Carigiet, H.R. Giger, Pedretti, Vital
Telefon 081 255 36 02 / 078 671 88 77
176.795.868

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00



Ming Bus AG
7514 Sils-Maria

Gesucht

Assistent/in Disposition

Von Vorteil:

- gute EDV-Kenntnisse
- Englisch mündlich/schriftlich

Bewerbungen bitte schriftlich an
info@mingbus.ch

012.267.381

LICHT & BEND

„RÜCKKEHR UND ANKUNFT DER ELFEN“
ENERGIEARBEIT - CHANSELURE - IDENTITÄT - AUSTAUSCH

SAMSTAG, 28. JUNI 2014
18:00 UHR BIS 21:00 UHR
HOTEL RANDOLINS - VIA CURTINS 2
ST. MORITZ

REFORMHAUS FAHRN SAINT VON LUX

ANMELDUNGES IM REFORMHAUS ST. MORITZ - 079 402 49 01
WWW.SAINTVONLUX.COM 081 833 03 00
ORT: ST. MORITZ KOSTEN: 55 CHF

Energiesituation des Gebäudes ist wesentlich für die Wahl der Heizung

Sanierung muss ganzheitlich geplant werden

Gas, Wärmepumpe, Holzpellets oder beim bewährten Heizöl bleiben? Gebäudesanierungen wachsen sich heute aus energetischer Sicht schon fast zu Glaubenskriegen aus. Im Internet überbieten sich Vergleiche der Energieträger mit immer noch prägnanteren Schlussfolgerungen und Parolen. Für echte Energieexperten ist derweil klar: Der nackte Vergleich von Heizsystemen wird den Ansprüchen einer durchdachten Gebäudesanierung bei weitem nicht gerecht. Alter, Zustand und Konsistenz der Immobilie sind mindestens genauso wichtig. Erst wenn all diese Komponenten im Detail überprüft sind, ist die Basis für ein gezieltes Vorgehen gelegt.

Allzu häufig schauen Konsumenten und Hauseigentümer nur auf die Etikette. Sie planen eine Sanierung ihrer Immobilie und werden bei der Wahl des Energieträgers regelrecht indoktriniert. «Heizöl schlecht, Wärmepumpe gut» lautet dann das Verdikt. Sie haben den Satz von Politikern und aus anderen Kreisen so häufig gehört, dass sie ihn ungefiltert wiedergeben und sich ihn – ohne zu hinterfragen – als eigene Überzeugung einverleibt haben.

Ähnlich tönen die Aussagen zu Erdgas und Heizöl. Beide sind fossile Energieträger und ein Wechsel von Heizöl auf Erdgas bringt energietechnisch nichts. Zudem sind die Emissionen gesamthaft absolut vergleichbar.

Ölheizung kann ökologischer sein als Wärmepumpe

In vielen Fällen (gerade im Sanierungsmarkt) sind hochqualifizierte Energiespezialisten der

Ansicht, dass die Ölheizung ökologischer sein kann als eine Wärmepumpe. Ihre Überzeugung: Wer sich blind für einen alternativen Energieträger entscheidet, kann in bestimmten Fällen der Umwelt sogar mehr Schaden zufügen. Es sei daher ein grosser Fehler, Wärmepumpen in einem Gebäude zu installieren, das dafür nicht geeignet ist. Wenn zum Beispiel die Vorlauftemperatur – das heisst die Temperatur des Wassers, das zu den Heizkörpern fliesst – hoch ist, führt das Ersetzen der Ölheizung durch eine Wärmepumpe zu einem deutlich überhöhten Stromverbrauch. In einem solchen Fall, vor allem bei Renovierungen, sind die Luft-Wasser-Wärmepumpen ineffizient und daher meist ungeeignet. Ausserdem ist mit einer solchen Massnahme das Geld falsch investiert: Wer seine alte durch eine neue, energieeffiziente Ölheizung zum Preis von 15000 bis 20000 Franken ersetzt, spart gegenüber der Anschaffung einer viel teureren Erdsonden-Wärmepumpe rund 30000 Franken. Wer dieses Geld dafür verwendet, parallel zur Installation der neuen Ölheizung gleich auch noch Teile der Gebäudehülle energetisch zu sanieren, tut mehr Gutes für die Umwelt.

Von allzu viel Erfindergeist raten Energieexperten auch ab, wenn in einem Gebäude dringender Sanierungsbedarf besteht. Wenn zum Beispiel eine ältere Ölheizung aussteigt, ist ein schneller Ersatz durch eine moderne Ölheizung fast immer die sinnvollste, einfachste und wirtschaftlichste Variante. Mit diesem Vorgehen reduzieren Sie den Heizölverbrauch zum Teil markant und zudem liegen die Abgaswerte einer modernen Ölheizung mit Kondensationstechnik weit unter



Ganzheitliche, objektspezifische Beratung bringt die massgeschneiderte Lösung.

den gesetzlichen Normen der Luftreinhalteverordnung (LRV). Wer in einer solchen Situation Hals über Kopf das System wechselt, also auf Wärmepumpe, Holzpellets oder auf den anderen fossilen Energieträger, Erdgas, umsteigt, läuft grosse Gefahr, dass die neue Lösung die eigenen Erwartungen nicht erfüllen kann. Daher der dringende Ratschlag an alle Eigentümer: Ziehen Sie Fachleute aus den verschiedensten Gebieten hinzu und schauen Sie vor allem auf Energieeffizienz und nicht auf den alleinigen Wechsel des Energieträgers. Das langfristig rentabelste Heizsystem passt idealerweise zur Gesamtsituation des Hauses und sollte nicht bloss irgendwelchen Modeströmungen gerecht werden.

Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten.

INFORMATIONSTELLEN

Region Zürich/Innerschweiz:

Beat Gasser, Telefon 044 218 50 21
gasser@erdoel.ch

Region Mittelland/Nordwestschweiz:

Markus Sager, Telefon 062 842 85 72
sager@erdoel.ch

Region Ostschweiz/Graubünden:

Moreno Steiger, Telefon 071 278 70 30
steiger@erdoel.ch

www.heizoel.ch

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie



opera dinners @ the k

★★★★★

Im Rahmen der Aufführungen der Opera „La Gazzetta“ im Kulm Hotel ab dem 26. Juni verwöhnen wir Sie mit unseren Opera Dinners immer direkt vor oder nach den Auftritten.

Geniessen Sie ein exklusives 3-Gang Menu inkl. Wasser und Kaffee zu CHF 80 im Gourmet Restaurant the K.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Morteratsch BBQ

Geniessen Sie jeden Samstag von 12.00 bis 22.00 Uhr das Beste aus unserem Smoker und Grill.

Spanferkel, Pulled Pork, Spare Ribs, Costini, Rib Eye, Würste, Steaks, Baked Potato, Maiskolben, Dörrbohnen und vieles, vieles mehr.

Das ganze wird von einem grossen Vorspeise- und Beilagen-Buffer begleitet.

Alles für Fr. 38.- à discrétion pro Person, ohne Getränke.

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli
7504 Pontresina
Tel. + 41 (0) 81 842 63 13
Fax + 41 (0) 81 588 01 23
www.morteratsch.ch
mail@morteratsch.ch

176.795.917



Einladung zur Buchvernissage und Podiumsgespräch

St. Moritz – Stadt im Dorf von Christoph Sauter und Cordula Seger

Dienstag 24. Juni 2014, 18.00 Uhr, Segantini Museum, Via Somplaz 30, St. Moritz

Es diskutieren unter der Leitung von Marius Risi, Leiter Inst. für Kulturforschung GR:

- Sigi Aspriun Gemeindepräsident St. Moritz
- Richard Atzmüller Leiter Amt für Raumentwicklung GR
- Christoph Sauter und Cordula Seger St. Moritz

Anschliessend Apéro
Eintritt frei



Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung des Dorfvereins St. Moritz

Mittwoch, 25. Juni 2014
19.30 Uhr, Ciné Scala St. Moritz

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Genehmigung Traktandenliste
3. Wahl der Stimmzähler/innen
4. Genehmigung Protokoll der GV 2013
5. Jahresbericht
6. Jahresrechnung
7. Revisionsbericht und Dechargenerteilung
8. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
9. Ordentliche Wahlen Vorstand
10. Mitgliederemotionen
11. Termine 2014/15
12. Anträge
13. Varia

Das Protokoll der GV vom 12. Juni 2013 ist auf www.stmoritz-dorfverein.ch hinterlegt.

Neumitglieder und Interessierte aus der Generalversammlung herzlich willkommen.

Um 22.00 Uhr ist dann Anpfiff auf der Grosselewand zum WM-Fussballmatch Schweiz-Honduras.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns
Der Vorstand des Dorfvereins St. Moritz

WALDHAUS SILS

Wie für viele Leser der «Engadiner Post» gilt auch für uns:

Wir leben von unseren Gästen

Von dem Gast, der wieder ein schönes Kammerkonzert mitfinanziert (25.6.). Dem prominenten Stammgast von einst, dem jetzt zum 15. Mal die Silser Hesse-Tage gelten (ab 26.6.). Den neunzehn, die zu einer brandneuen Waldhaus-Anthologie beigetragen haben (29.6.). Und so geht's weiter.

Dienstag, 24. Juni: Buffet Produkte von «vor der Haustüre»

Nach bester Waldhaus-Tradition
19.00 bis 21.30 Uhr; CHF 98.-

Mittwoch, 25. Juni: Konzert in der Halle Beethoven, Brahms und Toru Takemitsu

Das Medea-Klaviertrio. 21.15 Uhr; CHF 25.-

Donnerstag bis Sonntag, 26. bis 29. Juni Silser Hesse-Tage: «Hesse und die Religionen»

Die Vorträge können auch einzeln besucht werden.

- 26. 17.00 Uhr Volker Michels, «Götter und Teufel sind in uns selbst»
- 27. Pietismus – Jüdische Welt – Hinduismus – Chinesische Philosophie: 10.00 Uhr Albrecht Esche, 11.30 Uhr Johannes Wassmer, 16 Uhr Martin Kämpchen, 17 Uhr Jürgen Weber
- 28. 10.00 Uhr Sabine Gruber («Hesses literarische Gebete»), 11.30 Uhr Junge Forschende, 17 Uhr Christoph Gellner («Buddhismus» bei Hesse, Muschg u. a.)
- 28. 21.15 Uhr Graziella Rossi/ Helmut Vogel: Geschwisterliebe (Hesse und seine Schwester Adele). Eine musikalische Erzählung. Mit Amra und Fiona Albek, Geige und Klavier.
- 29. 10.00 Uhr Adolf Muschg, «Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, der hat auch Religion». Stimmt Goethes Maxime für Hesse?

Sonntag, 29. Juni: Einladung, ein Buch zu feiern

mit Elke Heidenreich und Alain Claude Sulzer, musikalisch begleitet von Marc-Aurel Floros
«Wie gross ist die Welt und wie still ist es hier»
19 Autoren, ein Hotel, ein Buch: Weissbooks Verlag, 2014
21.15 Uhr. Eintritt frei, aber bitte mit Voranmeldung.

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik
Bei schönem Wetter auch im Freien (12.00 bis 17.30 Uhr)



A family affair since 1908*****

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch



EINLADUNG

zum öffentlichen Themenabend

H27 Engadinerstrasse – Umbau Verkehrsanschluss Celerina

Mittwoch, 25. Juni, 19.30 Uhr, Gemeindefaal Celerina

Erläuterung des Projektes
Pro – Kontra
Allgemeine Diskussion

Vorstand HGV Celerina

176.795.940

Garagenplatz in Pontresina im Parkhaus Centrella zu vermieten ab 01.07.2014
130.- p. Monat
Tel. 079 242 65 68

In Pontresina zu vermieten (möbl. od. unmöbl.)

3½-Zimmer-Wohnung

ideal für 1-2 Personenhaushalt.
PP möglich. MZ inkl. NK Fr. 1800.-.
Tel. 078 606 47 01

176.795.943

Kompetente, diskrete und unabhängige

Finanzberatung für vermögende Privatpersonen

inkl. Family Office Business, basierend auf über 20 Jahren internationaler Erfahrung in nachhaltigen Investitionen in Liegenschaften, Aktien, Rohstoffen etc.

AZURE Capital GmbH
Telefon 078 803 98 88

197.073.744



Wintergärten
Verglasungen
Glasfaltwände
Windschutzwände
Sitzplatzdächer
Metallbau

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

Karrierestart: Jetzt Polizistin oder Polizist werden!



Sicherheit steht für uns im Mittelpunkt.

Möchten Sie ...

- zusammen mit uns dafür sorgen, dass die Gesetze eingehalten werden und dass sich die Menschen im Kanton Graubünden sicher fühlen?
- bei einem Ereignis vor Ort eine erste Lagebeurteilung vornehmen und Sofortmassnahmen für Schutz und Rettung treffen?
- Massnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Straftaten ergreifen?
- bei einem Verkehrsunfall den Hergang ermitteln?
- selbständig Kontrollen durchführen?
- Hinweise aus der Bevölkerung überprüfen, Tatverdächtige anhalten, Täter ermitteln und Spuren sichern?
- hilfeschuchenden Personen in Konfliktsituationen Unterstützung gewähren?
- Ihren kühlen Kopf bei polizeilichen Aufgaben bewahren?

Wenn Sie ausserdem gerne im Team arbeiten, dann werden Sie Polizistin oder Polizist bei der Kantonspolizei Graubünden. Rufen Sie uns an oder melden Sie sich elektronisch für den nächsten Eignungstest an. Wir freuen uns auf Sie.

Kantonspolizei Graubünden
Ausbildung, Ringstrasse 2, 7000 Chur

Telefon 081 257 72 13 oder www.kapo.gr.ch/ausbildung

176.795.833

KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN
Eine Abteilung des Amts für Kultur

Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen 2014 (kleine Projekte)

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden haben oder durch Thematik und Arbeitsort eng mit der Bündner Kultur verbunden sind oder das Bündner Bürgerrecht besitzen. Projektgesuche können für folgende Sparten eingereicht werden:

Angewandte Kunst – Bildende Kunst – Film – Geschichte und Gedächtnis – Literatur – Musik – Tanz – Theater

Vom Wettbewerb sind Erstausbildungen und Ausbildungen gemäss Art. 8 Abs. 5 der Kulturförderungsverordnung (vgl. Gesetz über Studiendarlehen und Stipendien des Kantons Graubünden) ausgenommen.

Die Bewerbungsfrist läuft bis Freitag, 22. August 2014 (Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie unter folgender Adresse:
Kulturförderung Graubünden, Herr Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Chur, +41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

176.795.823



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Engadiner Kinderuni war ein Erfolg

Die Engadiner Kinderuniversität ist mit Veranstaltungen aus den Fachbereichen Chemie und Musik sowie Astronomie und Mathematik in die dritte Vorlesungsreihe gestartet. Interessierte und engagierte Primarschüler der 3. bis 6. Klassen aus dem ganzen Engadin und den Südtälern konnten sich somit erneut mit Fragen aus ganz verschiedenen Wissensgebieten auseinandersetzen. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen standen dabei auch praktische Übungen oder spannende Versuche im Labor sowie Himmelsbeobachtungen mit der kleinen Sternwarte auf dem Dach der Academia Engiadina auf dem Programm.

Über 140 junge Forscherinnen und Forscher machten bei dieser Veranstaltungsrunde mit und zauberten unter anderem im Labor verschiedene Feuerwerke hervor oder gingen der Frage nach, ob man mit Musik Bilder malen kann. Sie blickten mit dem Teleskop in die Wunderwelt des Alls und liessen sich von der Magie der Zahlen gefangen nehmen.

Die Academia Engiadina macht dieses Bildungsangebot, das im Unterland schon seit einigen Jahren erfolgreich läuft, seit zwei Jahren auch den Primarschülern im Engadin zugänglich. Die Kurse waren auch dieses Mal in nur zehn Tagen ausgebucht, was für ein reges Interesse daran spricht. Besonders erfreulich ist, dass auch Interessierte aus dem Unterengadin oder dem Val Müstair dagewesen sind.

Informationen zu der neuen Veranstaltungsreihe werden im Laufe des Septembers publiziert. Die Engadiner Kinderuniversität und ihr neuer Leiter, Fadri Guidon, freuen sich, wieder viele Teilnehmer bei sich begrüssen zu dürfen. (pd)

Sara Hauschild gewinnt Medienpreis

Journalismus Am vergangenen Mittwoch ist in St.Gallen der Ostschweizer Medienpreis 2104 vergeben worden. In der Kategorie Radiobeitrag wurde die gebürtige Münstertalerin Sara Hauschild (Radio SRF) ausgezeichnet. Dies für ihren Beitrag «Schweisschunde: Von Blutspuren und tiefen Einblicken in Jägerseelen», ausgestrahlt im September 2013 im Regionaljournal Graubünden und Rendez-vous am Mittag auf Radio SRF 1. «Die hervorragende Rhythmik von Geräuschen, Originalstimmen und Autorentext, kombiniert mit der unvoreingenommenen Feinfühligkeit, an das polarisierende Thema der Jagd heranzugehen, zeichnet diesen Beitrag im Besonderen aus», begründete die Jury ihren Entscheid.

Der Ostschweizer Medienpreis ist im Jahr 2000 ins Leben gerufen worden. Mit dem Preis sollen herausragende Leistungen gewürdigt und der Qualitätsjournalismus gefördert werden. 2011 durfte die Redaktion der «EP/PL» den Medienpreis für die Schwerpunktwoche «Architektur» entgegennehmen. (ep)

2013 war ein erfreuliches Betriebsjahr für die vier Wohn- und Arbeitsstätten des Vereins Movimento in Südbünden. Ein guter Finanzabschluss untermauert das positive letzte Jahr.

STEPHAN KIENER

«Das oberste Ziel des Vereins Movimento ist es, die bestmöglichen Arbeits- und Wohnplätze mit gut ausgebildeten Betreuerinnen und Betreuern anzubieten, damit sich die Klienten gut aufgehoben fühlen», sagte Movimento-Präsidentin Regula Ruch an der ordentlichen Mitgliederversammlung in der Ufficina im Alten Spital in Samedan. Ruch freute sich vor allem über den positiven Finanzabschluss und die erfolgte Umsetzung des neuen Behinderten-Integrations-Gesetzes.

Neues Gesetz umgesetzt

Die Auslastung der Wohn- und Arbeitsplätze in den Institutionen des Vereins war 2013 höher als zuvor. Ganz sorgenfrei zeigte sich die Präsidentin aber nicht. Immer mehr seien jüngere Menschen von psychischen Problemen betroffen. Bei der Buttega Jaura im Val Müstair bestehe zudem das Problem, dass das Vertrauen der Bevölkerung noch nicht ganz gewonnen sei. Das Angebot müsse attraktiver werden.

Mit dem neuen Behinderten-Integrations-Gesetz müssen alle Institutionen für Menschen mit Behinderung noch konsequenter freien marktwirtschaftlichen Grundsätzen folgen. Reto Zampatti, Geschäftsleiter des Vereins

Behinderten-Integrations-Gesetz erfolgreich umgesetzt



2013 war ein erfolgreiches Jahr beim Verein Movimento mit den vier Wohn- und Arbeitsstätten in Südbünden. So wurde auch das neue Betreuungskonzept im Wohnhaus Dosch Samedan (Bild) umgesetzt.

Foto: Archiv ep

Movimento, sieht jedoch keinen Widerspruch darin, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Auch er weist auf die bessere Auslastung der Wohn- und Arbeitsplätze hin. Er lobte am Donnerstagabend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine «transparente interne und externe Kommunikation».

In den Wohngruppen der Ufficina Samedan hat sich einiges bewegt. So wurde Anfang 2013 das Betreuungskonzept in der Chesa Dosch neu gestaltet und die Zusammenarbeit der drei Wohngruppen dazu neu strukturiert. Für L'Incontro in Poschiavo war 2013 ein besonderes Jahr, wurde doch ein Theaterstück einstudiert und mit

grossem Erfolg aufgeführt. Freude bereiteten der Buttega Scuol die Zusammenarbeit mit der heilpädagogischen Schule Zernez sowie der Betrieb des Gartencafés.

Ein Rücktritt im Vorstand

Positiv präsentiert sich der Finanzabschluss 2013. Die Rechnung wurde bei Gesamterträgen von 6,04 Mio. Franken mit einem Überschuss von 157074 Franken abgeschlossen, dies nach einem Vorjahresdefizit von 316750 Franken. Bei den Erträgen sind die gestiegenen Einnahmen bei den Beiträgen des Kantons Graubünden (3,52 Mio.) und den grosszügigen Spen-

den zu vermerken. Der Vorstand wird weiter fast unverändert die Geschicke des Vereins führen. Präsidentin Regula Ruch (St.Moritz), Vizepräsidentin Ursla Pedotti (Ftan), Gabriella Tuena (Finanzen, St.Moritz), Christoph Rüschi (Aktuar, Samedan), Franco Albertini (Poschiavo), Annemarie Perl (Pontresina) und Diego Schwarzenbach (Pontresina) wurden mit Applaus wiedergewählt. Ihren Rücktritt bekanntgegeben hat nach 15 Jahren Tätigkeit das Vorstandsmitglied Monika Maurizio (Stampa). Ersetzen soll sie eine Vertreterin aus dem Bergell, wer, bleibt vor derhand noch offen.

www.movimento.ch

Eine Tagesreise voller Entdeckungen

Der Frühlingsausflug des Männerchors führte in die Nordostschweiz

Eine Reise vom Engadin durch den Nordosten des Landes: Nach einer Schifffahrt mit Gesang und viel neu entdeckten Ortschaften gibt es für den Männerchor Frohsinn St. Moritz, eine Menge zu erzählen.

PHILIPP WALTHER

Erwartungsvoll besammelte sich der Hauptkern der unentwegten Frohsinn-Sänger zu der vom einfallreichen Reichsleiter Hans Schmid geplanten Frühjahrs-Tagesreise, in Richtung Nordostschweiz. Der junge Car-Chauffeur und einstiger St.Moritzer Gemeindepolizist, Reto Padrun, empfing die gutgelaunten Sängerkameraden mit dem «Ming VIP Shuttlebus» für den La Punter Olympiasieger Sandro Viletta, der zum diesjährigen Bündner Sportler des Jahres auserkoren worden ist. Alles in allem, das sei gleich

zum Voraus gesagt, beste Voraussetzung für eine allseits beglückende Fahrt in eine, uns weniger bekannte Region.

Trübes Wetter begleitete uns über den Julierpass, doch bis zur ersten Raststätte im Glarnerland hatte sich der wolkenlose Sonntagshimmel unseren optimistischen Erwartungen festtäglich präsentiert. So wurde dort der verpasste Morgenkaffee mit Gipfeli in heiterer Stimmung eingenommen. Im Eiltempo ging es die bekannte Route entlang bis zum Walensee, weiter nach Rapperswil, ins Zürcher Oberland über Hinwil, Wetzikon, Uster, Bülach bis nach Kaiserstuhl, einer geschichtsträchtigen Örtlichkeit.

Dort hiess es für die meisten von uns, eine erste kleine Rheinschifffahrt zur Entdeckung der Schönheiten dieser Flusslandschaft zu erleben. Freudvoll bestiegen wir das Schiff «Gottfried Keller» zu einer zweieinviertelstündigen Rundfahrt bei einem feinen Egli-Filet- Mittagessen. Eine geglückte Vormittagsetappe war somit abgeschlossen und unsere Dankbarkeit erfolgte durch die verstärkte Erstenor-

stimme unseres Dirigenten, Urs Camozzi, beim Abschiednehmen der Schiffscrew in dreisprachigem Bündner Volkslied. Gestärkt an Leib und Seele, bestiegen wir wieder unseren Bus, der uns die fruchtbaren Naturlandschaften Eglisau, Rekingen, das deutsche Jestetten, Neuhausen am Rheinfall und Schaffhausen erblicken liess. Am zauberhaft gelegenen Schloss Hohenklingen ging es vorbei, dem Untersee entlang nach Steckborn, Kreuzlingen und Romanshorn, wo wir die Fährverbindung nach Friedrichshafen erblicken konnten. Der kurze «Zvierihalt» in Rorschach stärkte uns zur Weiterfahrt über die Autobahn von St. Margrethen durch das St. Galler Rheintal nach Sargans. Zu unserer Rechten noch die Alpsteinkette betrachtend, welche das Grenzgebiet mit dem idyllischen Appenzellerland umschliesst. Der freie Blick nach Osten liess uns kurz das Fürstentum Liechtenstein betrachten. Bei Landquart ging es schnurstracks durch das Prättigau. Die markanten Tunnelbauten bei Saas und vor Klosters liessen uns kaum erahnen,

dass wir uns nach kurzer Zeit bereits zum Wolfgang begeben hatten und Davos Dorf erreichten. Schleunigst ging es den 2383 Meter hohen Flüelapass empor.

Ein letzter Halt mit der nötigen Stärkung im trauten «Passhöhe-Stübchen» bei den beiden Flüela-Wirtstöchtern Andrist, welche von der neunzigjährigen Seniorchefin wohlüberwacht wurden, liess uns den in allem Teilen geglückten Reiseabend ausklingen. Ein letztes Mal ertönten unsere altvertrauten Weisen, und schleunigst ging es nach Susch hinunter und somit waren die heimatischen Gefilde unseres schönen Engadins betreten.

An gantztägigen Neuentdeckungen, von uns weniger bereisten Regionen bereichert, trafen wir kurz nach neun Uhr in St.Moritz ein. Unserem Reiseleiter, Hans Schmid, und unserem Buschauffeur, Reto Padrun, sei herzlich für ihren umsichtigen und pflichtbewussten Einsatz gedankt, und im Stillen freuen sich die glücklichen Sänger auf die für das nächste Jahr geplante gemeinsame Tagesreise.

Philipp Walther

Veranstaltungen

Nietzsche-Lesung mit Bilddokumenten

Sils Am kommenden Dienstag, 24. Juni, findet um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils die kommentierte Lesung «Meine rechte Heimat und Brutstätte» – Friedrich Nietzsches Silser Aufenthalte (1881 bis 1888) im Spiegel seiner Briefe mit Mirella Carbone und Joachim Jung statt. Sieben Sommer hat Friedrich Nietzsche in Sils-Maria verbracht. Schon bei seinem ersten Aufenthalt im Sommer 1881 wähnt er sich «in dem lieblichsten Winkel der Erde

untergebracht: so still habe ich es nie gehabt, und alle 50 Bedingungen meines armen Lebens scheinen hier erfüllt zu sein.» Welches aber waren diese Bedingungen? Wie sah das Leben Friedrich Nietzsches in Sils-Maria aus? Über 300 Silser Briefe und Postkarten sind uns von Nietzsche überliefert. Sie eröffnen vielfältige Einblicke in sein Verhältnis zu diesem Ort, zu seinen Bewohnern und zur Engadiner Landschaft. (Einges.)

Workshop zur Zukunft der Hotellerie

Engadin In der Strategie der Tourismusorganisation hat die Hotellerie höchste Priorität. Die Tourismusbranche steht in diesen schwierigen Zeiten vor neuen Herausforderungen und die Hotellerie spielt nach wie vor eine zentrale Rolle.

Das Programm der Tagung «Zukunft der Hotellerie im Engadin», die am 29. Oktober von 13.30 bis 22.00 Uhr in der Academia Samedan statt-

findet, wird von Experten bestritten und führt neues Wissen und Praxis zusammen. Ein Expertengespräch stellt sich folgenden Themen: Wie entwickelt sich das Gästeverhalten? Reise- und Mobilitätsverhalten? Leistungswille und Bereitschaft zur Unternehmerschaft? etc.

Die Frage «Wohin geht die Reise der Bündner Hotellerie? Anforderungen der «Generation Y» an die Gastgeber»,

wird von Ernst Wyrsch beantwortet. Die Professoren Christian Laesser und Andreas Deuber beschäftigen sich mit der Frage: «Wie weiter mit dem Geschäftsmodell Hotel?»

Verschiedene Workshops befassen sich mit Fragen, die von den Teilnehmenden mit Priorität gesetzt worden sind. (Einges.)

Infos und Anmeldungen:
www.entwicklungschweiz.ch

Noch 10 Tage bis zur Schweizer Erstaufführung von Gioacchino Rossinis komischer Oper:

„La Gazzetta“ im Kulm Hotel St. Moritz



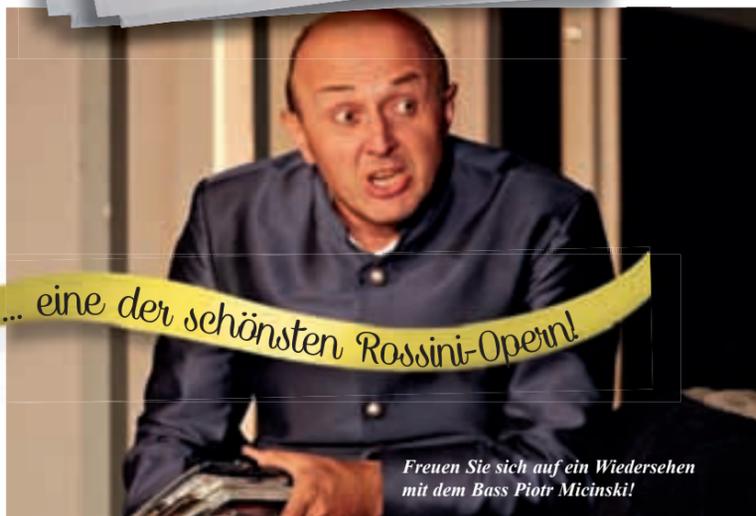
Nur noch zehn Tage vergehen bis die Schweizer Premiere von Rossinis turbulenter Oper „La Gazzetta“ über die Bretter geht.

Während der intensiven Probenarbeit hat sich deutlich gezeigt, was alle Beteiligten schon geahnt hatten: Rossinis spritzige Musik, seine stupende Leichtigkeit im Erfinden von Melodien und die herrlich verwickelte Story sind einsame Spitzenklasse. Eva Buchmanns Regie präsentiert genau diese Werte dem Publikum unverstellt und hautnah.

Worum es in „La Gazzetta“ geht: Per Zeitungsinserat sucht ein Vater für seine Tochter einen passenden Ehemann. Sein Pech ist, dass er nicht weiss, dass seine Tochter bereits einen Mann ins Auge gefasst hat. Das Inserat tut seine Wirkung. Wer immer es zu sehen bekommt, möchte erstens die Tochter sehen und zweitens auch den Vater, der sich als wohlhabender italienischer Kaufmann ausgibt. Als erster meldet sich Alberto, ein reicher, junger Mann. Weil aber bald zwei junge Damen auftreten, kommt es schon zu ersten Verwirrungen. Denn welche von den beiden ist jetzt die Tochter, die im Inserat genannt wird? Hübsch, jung und begehrenswert sind sie beide und eine gute Partie sollen sie obendrein auch noch sein. Das Rad der Verwicklungen dreht sich munter weiter, gipfelt in einem Maskenball und kommt erst ganz zum Schluss zum Stillstand. Das grosse Finale garantiert ein Happy End. Passender geht es nicht mehr: Rossini lässt seine Gazzetta in einem Restaurant in Paris und in einem Hotel, ebenfalls in Paris, spielen. Was liegt da näher, als das Kulm Hotel St. Moritz als Spielort zu wählen und ein Hotel mit Restaurant auf die Bühne im grossen Saal zu stellen.



... endlich komplett!



... eine der schönsten Rossini-Opern!

Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit dem Bass Piotr Micinski!

Piotr Micinski hat letztes Jahr als Leporello in Mozarts Don Giovanni brilliert und ist sofort zum Publikumsliebbling geworden. Jetzt glänzt er in der Rolle des übereifrigen Vaters einer ebenso heirats- wie eigenwilligen Tochter, bei uns gesungen von der jungen aufstrebenden

Schweizer Sängerin Jardena Flückiger. Jan Willem de Vriend und sein Netherland Symphony Orchestra, Eva Buchmann und ihr Regieteam, die mit Don Giovanni einen Grosse Erfolg realisiert haben, garantieren auch dieses Jahr Opernvergnügen der Sonderklasse. Eine international

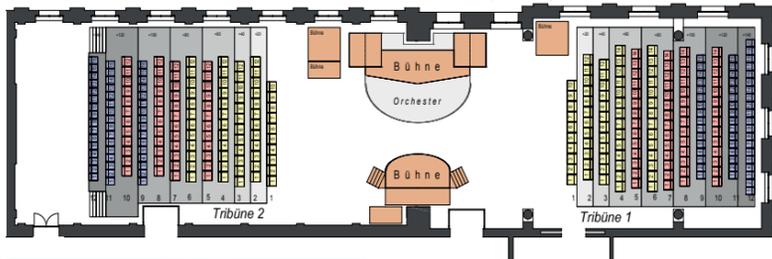
Aufführungstermine

Donnerstag, 26. Juni 2014, 18.00 Uhr (Generalprobe/ Fr. 70.-)
 Samstag, 28. Juni 2014, 17.30 Uhr (Première)
 Dienstag, 01. Juli 2014, 20.00 Uhr
 Donnerstag, 03. Juli 2014, 20.00 Uhr
 Sonntag, 06. Juli 2014, 18.00 Uhr
 Dienstag, 08. Juli 2014, 20.00 Uhr
 Donnerstag, 10. Juli 2014, 18.00 Uhr
 Samstag, 12. Juli 2014, 17.30 Uhr (Dernière)

Preise (vgl. Saalplan)

- Kategorie 1: Fr. 190.-
 - Kategorie 2: Fr. 160.-
 - Kategorie 3: Fr. 100.-
- Im Preis inbegriffen sind die Pausengetränke.

Studentenrabatt: Fr. 30.- an allen Tagen.
 Clubmitglieder erhalten 50% Rabatt.
Spezialangebot für Familien an allen Tagen Fr. 70.-
 Voraussetzung: Kinder bis 20 Jahre in Begleitung von max. 2 Erwachsenen



Ticketverkauf

St. Moritz Tourist Information
 081 / 837 33 33
 Wega Buchhandlung, St. Moritz
 081 / 833 31 71
 Bider & Tanner mit Musik Wyler,
 Basel 061 / 206 99 96
 Infostellen Engadin St. Moritz
 Ticketcorner Vorverkaufsstellen in der Schweiz. Online-Bestellung: www.opera-stmoritz.ch
 Inkl. „Print at home“-Service

MAERKI BAUMANN & CO. AG
 PRIVATBANK

RHENUS LOGISTICS

KULM HOTEL ST. MORITZ

ENGADIN ST. MORITZ

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

TINKERBELL UND DIE PIRATENFEE

Amüsanter und kunterbunter Fabel-Spass

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

A MILLION WAY TO DIE IN THE WEST

Schräge Westernkomödie von und mit dem Macher von «Ted» als feigem Farmer.

Montag und Dienstag, 20.30 Uhr

BAD NEIGHBORS

Aberwitzige Chaoskomödie über ein junges Paar, das sich auf einen Krieg mit der benachbarten Studentenverbindung einlässt.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



Kinoinfos und Reservationen: www.kinoscala.ch

Junge Familie sucht preiswerte Ferienwohnung in St. Moritz und Umgebung.
 Telefon 079 329 73 30 012.266.717

Zu mieten gesucht in St. Moritz möbl. 3- bis 5-Zi.-Wohnung für jeweils vom 1. Dezember bis 31. März.
 Chiffre C 176-795324, Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg 176.795.324

Zu vermieten in Maloja zwei neue 4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1825.- exkl. NK.
 Tel. 079 473 95 77 / 079 719 78 78 motafarun@bluewin.ch www.facebook.com/MotaFarun 012.267.448

St. Moritz-Bad: Zu vermieten per 1. Juli oder nach Vereinbarung neuwertiges

1-Zimmer-Studio mit Aussenabstellplatz. Miete exkl. NK Fr. 1000.-.
 Kontakt: Telefon 079 631 89 14 012.267.146

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
 Spitex Oberengadin/Engadin/Ota

Für einen Klienten gesucht in Dauermiete
3- bis 4-Zimmer-Wohnung in St. Moritz, mit gehobenem Standard und Terrasse/Balkon
 Bergbahnen (St. Moritz-Dorf- Chantarella/St. Moritz-Bad-Suvretta-Randolins) idealerweise mit einem kurzen Fussmarsch erreichbar.
 Angebote bitte per E-Mail an assistant@stmoritzlaw.ch
 Frau Christine Baur
 ZINSLI NATER GANZONI
 Via Maistra 5
 7500 St. Moritz

Silvaplana: In Dauermiete
4½-Zimmer-Wohnung ab 1. Juli, Fr. 2200.- inkl. NK, PP.
 Auskunft: Telefon 081 828 85 10 176.795.782

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung in Vicosoprano-Bergell
6½-Zi.-Einfamilienhaus mit grossem Garten
 Tel. 076 444 00 46
 Mail: brictrin@sunrise.ch

Zu vermieten in St. Moritz-Bad, Via Mezdi, in Dauermiete ab sofort oder nach Vereinbarung
2½-Zimmer-Wohnung OG, sonnig, ruhig mit Balkon, Dusche, Keller, PP,
 Miete Fr. 1650.- inkl. NK
 Auskunft Tel. 079 773 91 49

ENGADIN - S-chanf
Topwohnung (5½ Zimmer)
 Diese Wohnung ist ein Traum bezüglich Ausblick, Grosszügigkeit und Raumkonzept, befindet sich in einem alten, freistehenden Engadiner Haus, welches 2007 renoviert wurde.
 260 m² Wohnfläche über zwei Etagen, mit Galerie und z.T. sehr grossen Raumhöhen, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Gästetoilette, Wohn-/Essraum mit grossem Cheminée, moderne Küche mit Traumblick sowie eigenem Waschraum, 2 Parkplätze und Abstellraum.
 Monatsmiete: Fr. 4500.- plus Fr. 450.- NK.
 Von privat zu vermieten ab sofort.
 Besichtigen Sie diese einzigartige Wohnung in seiner authentischen Umgebung.
 Auch unter: www.homegate.ch (Objekt: hgoh2503583)
Tel. 079 294 29 23, E-Mail: monte-concept@bluewin.ch 176.795.898

Zu vermieten in St. Moritz-Bad schöne
2-Zimmer-Wohnung
 Balkon, Estrich, Parkplatz.
 Per 1. September oder nach Vereinbarung. Nur Dauermieter.
 MZ 1600.- inkl. NK.
 Tel. 078 916 45 46, abends 176.795.844

S-CHANF
 Zu vermieten per 1. Juli an sonniger Aussichtslage sehr schön ausgebaut
4½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss
 Küche Naturholz, Cheminée, Lärchenböden, Balkon, Bad/WC, Dusche/WC, Lift, Keller-/Disponibelraum.
 Miete mtl. Fr. 1980.- exkl. NK
 Autoeinstellplatz Fr. 120.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch 176.795.628

Was bringt die Theatergruppe als nächstes auf die Bühne? Hier stehts.

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Vermietung in Surlej:
2½-Zimmer-Wohnung
 55 m², komplett eingerichtet.
 Fr. 1500.- monatliche Miete alles inkl.
 Natel. 079 882 41 57
 E-Mail: gmaternini74@gmail.com 012.267.493

Al Capone am Berninapass?
 Nein, mit der Mafia haben wir nichts am Hut.
 Aber bei uns essen Sie verbrecherisch gute Steaks.

Jetzt wieder!

Al Capone's
B'B'Q - Week

Biiiiig Steaks, Burgers & more...
 We Rock the Grill!

Tischreservation unter Tel. +41 81 842 62 00 empfehlenswert.

Gasthaus & Hotel Berninhaus, Bernina Suot 3, 7504 Pontresina
 Speisekarte auf: www.berninhaus.ch 176.795.835

Huder & Allemann AG

In Samedan per sofort zu vermieten an zentraler Lage
2½-Zimmerwohnung im EG Fr. 1450.- inkl. NK
 Parkmöglichkeiten auf Anfrage

Tel. 081 842 68 66

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–

Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz

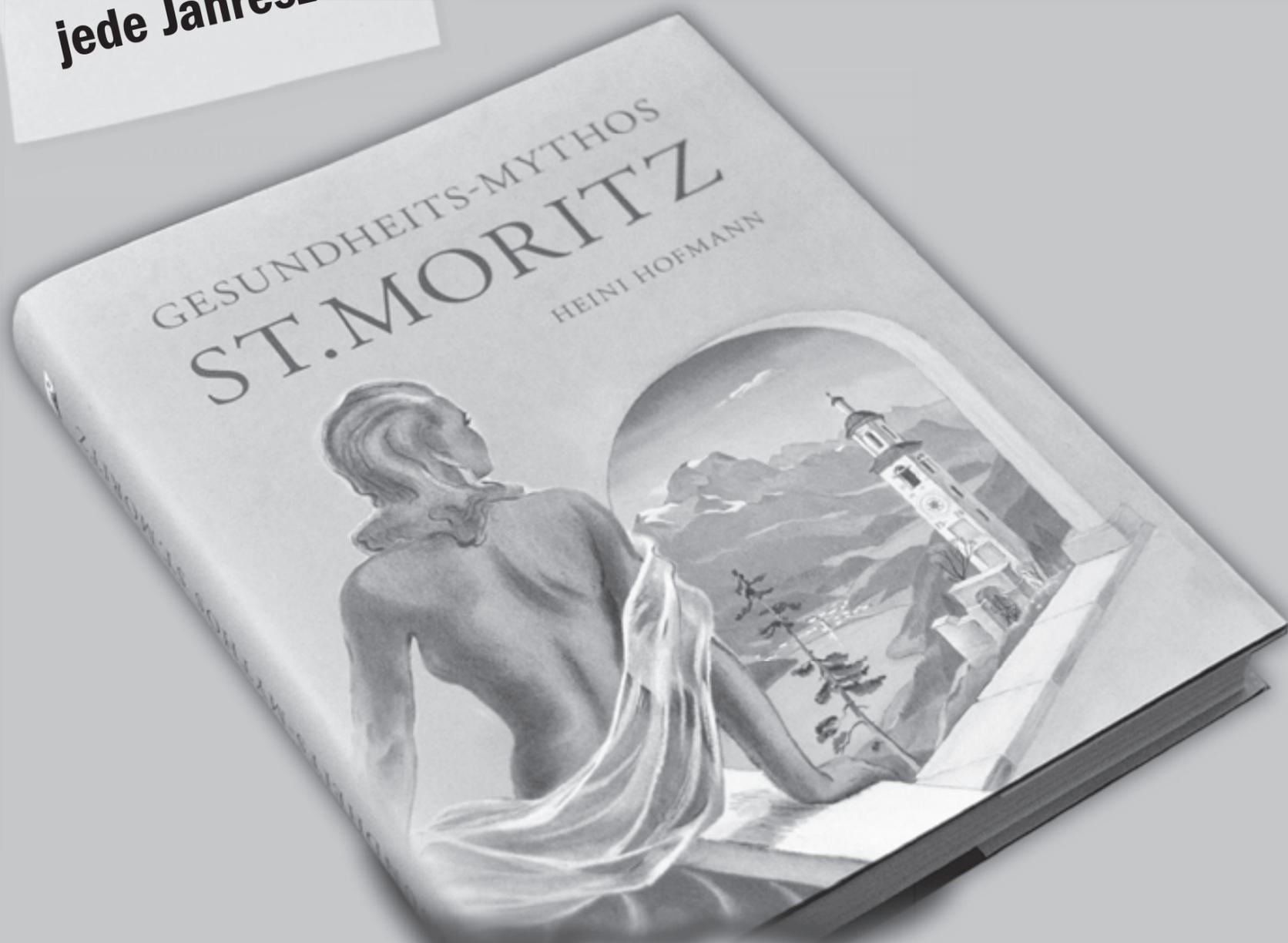
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz

Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG

ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel

**Das Geschenk
für
jede Jahreszeit**



Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Joner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekanntem Trouvaillen und Originalzitatzen aus allen Zeitepochen.

Ein erster Prüfstein für das EP-Team

Das EP-Team hat am RPN-Cup von Martina nach Scuol teilgenommen

Das EP-Team kam zum ersten Renneinsatz. Um sich für den Nationalpark Bikemarathon vorzubereiten, haben die Teilnehmer am RPN-Cup, organisiert durch die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan, Erfahrung gesammelt.

NICOLO BASS



«Ich will einfach mein erstes Bike-Rennen gut überstehen und Erfahrungen sammeln», erklärte Monika Kamm (43) aus Madulain kurz vor dem Start zum Rennen von Scuol nach Martina.

Eigentlich ein bescheidenes Ziel des EP-Team-Mitgliedes. Sie nimmt am Nationalpark Bikemarathon am 30. August teil und will die Putèr-Strecke von S-chanf nach Scuol fahren. Das zweite Rennen des RPN-Cups (Nationalpark Region-Cup) von Martina nach Scuol diente dem EP-Team, um Rennerfahrung zu sammeln. Diese Rennserie wird von der Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan organisiert und das Rennen am Mittwoch von Martina nach Scuol konnte einen Teilnehmerrekord verzeichnen. Monika Kamm ist nach dem Start ab wie eine Rakete: «Überhaupt nicht! Ich habe einfach getrampelt und geschaut, dass nicht viele Leute im Weg stehen.» Nach knapp 45 Minuten stand Kamm in Scuol und wusste nicht so recht, was sie geleistet hatte: «Da bin ich und habe ei-



Das EP-Team kam zum ersten Renneinsatz von Martina nach Scuol. Von links: Robert Hüberli, Myriam Bolt, Monika Kamm, Christian Heis und Gian Claudio Wieser (Daniel Käslin fehlt).

Foto: Nicolo Bass

gentlich keinen Vergleich.» Vielleicht einzig, dass sie zu den schnellsten Frauen gehörte.

Mit Krämpfen in den Beinen

Mit seinem Renneinsatz nicht zufrieden war Christian Heis (33) aus Samnaun. Er wollte das Ziel zwischen 50 Minuten und einer Stunde erreichen. Bereits ab Strada hatte er Krämpfe

in den Beinen und er quälte sich bis ins Ziel. Zwar hat er die vorgegebene Zeit erreicht, «aber es braucht noch sehr viel Arbeit bis zum Start in Fuldera zum Nationalpark Bikemarathon. «Mir ist es einigermassen aufgegangen», berichtet Robert Hüberli (64) aus Scuol. Er wollte mit 80 bis 90 Prozent der maximalen Herzfrequenz das Rennen fahren und so ein intensives, schnelles Training ab-

solvieren. Myriam Bolt (33) aus Champfèr war nach dem Rennen sehr zufrieden. Sie hatte sich eigentlich nichts Grosses vorgenommen und liess sich vom Rennfieber zu einem schnelleren Tempo verleiten. Für Gian Claudio Wieser (45) aus Sent endete das Rennen frühzeitig, als er in Pradella auf seine verunfallte Tochter auffuhr. Bei diesem Sturz erlitt sie schmerzhafte

Prellungen. Bis zu diesem Zeitpunkt war er mit seiner Leistung zufrieden, danach verlor die eigene Rennleistung natürlich an Bedeutung.

Formstand des EP-Teams prüfen

Das EP-Team bereitet sich intensiv mit einigen gemeinsamen Trainingseinheiten unter professioneller Betreuung auf den Nationalpark Bikemarathon vor. Mit dem Rennen von Martina nach Scuol wollten die Mitglieder hauptsächlich Rennerfahrung sammeln und gleichzeitig den Formstand prüfen. Das EP-Team wird auch am RPN-Cup-Rennen vom 31. Juli von Scuol nach S-charl teilnehmen. Der RPN-Cup, organisiert durch die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan, besteht insgesamt aus fünf Rennen. Die Rennen von Scuol nach Ftan und von Martina nach Scuol haben bereits stattgefunden. Ende Juli und anfangs August folgen die Rennen von Scuol nach S-charl und der Samnaun Grand Prix. Die Serie endet mit dem Nationalpark Bikemarathon. Um in der Wertung zu erscheinen, müssen die Teilnehmer insgesamt drei von fünf Rennen bestreiten.

Weitere Informationen und die Rangliste auf www.sportklasse.ch

www.facebook.com

Das EP-Team trainiert für den Nationalpark Bikemarathon vom 30. August. Die Berichterstattung zum EP-Team-Projekt erfolgt in der «EP/PL» und auf verschiedenen Online-Kanälen. Mehr Infos, Fotos und Videos finden Sie auf www.engadinerpost.ch und auf www.facebook.com/DasEPTeam.

Tschenett und Moritz gewinnen

Radsport Von Susch auf den Flüelapass führte das dritte Trainingsrennen der Engadiner Radmeisterschaft letzten Dienstag. Claudio Tschenett konnte den bisher jeweils dominierenden Bruno Silva besiegen und erreichte den Flüelapass als Erster nach 44 Minuten, gefolgt von Bruno Silva und Roberto Jenal. Der Gesamtsieg ist demnach noch nicht in Stein gemeisselt. Bruno Silva liegt mit nur einem Punkt vor Claudio Tschenett. Als einzige teilnehmende Frau übernimmt Christine Moritz die Führung in der Gesamtwertung der Frauen.

Das nächste und letzte Trainingsrennen findet am Dienstag, 24. Juni, um 19.30 Uhr, vom Bahnhof Scuol nach Ftan statt. Treffpunkt ist um 19.15 Uhr beim Bahnhof Scuol. Anschliessend an das Rennen wird bei einem Pastaessen im Altersheim Scuol dem Gesamtsieger und der Gesamtsiegerin über die ganze Serie ein Wanderpokal übergeben sowie einige Preise werden unter allen Anwesenden verlost. Die Teilnahme am Essen ist bei der Startnummernausgabe in Scuol mitzuteilen. (Einges.)

Infos: Tel. 078 758 80 39, www.facebook.com/engadineradmeisterschaft

Rangliste vom 17. Juni
Herren: 1. Claudio Tschenett, St. Moritz; 2. Bruno Silva, St. Moritz; 3. Roberto Jenal, St. Moritz; 4. Paul Nicca, Donat; 5. Roman Locher, Scuol; 6. Cyrille Gallin, St. Moritz; 7. Nicolas Daves, Davos; 8. Silvio Vital, Sent; 9. Florian Mark, Zillis; 10. Andri Taisch, Zernez; 11. Marcus Florinett, Scuol; 12. Luca Franziscus, Samedan.
Damen: 1. Christine Moritz, Samedan.

Mit Karte und Kompass in den Wald

11. Engadiner Abend-Orientierungslaufs-Serie startet am kommenden Donnerstag

Einen starken Kopf und schnelle Beine braucht, wer im OL erfolgreich sein will. Die Engadiner Abend-OL sind aber auch für Anfänger bestens geeignet.

Vor vielen Jahren, als es noch Sommerskimmöglichkeiten auf unseren Gletschern gab, gab es auch die so genannte Corvatsch-Trophy, eine Kombination aus Skirennen auf dem Corvatsch und einem Orientierungslauf im Stazerwald. Diese Veranstaltung war in der ganzen Schweiz sehr populär. Als aber infolge der Klimaerwärmung die Trophy nicht mehr durchgeführt werden konnte, versuchten einige lokale Orientierungsläufer Jahre später, den OL im Engadin mit Abendläufen aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken. Was ursprünglich eher eine Stammtischidee war, entwickelte sich nun zu einem interessanten Abendevent.

Das OK bestehend aus Riet Gordon, Jacqueline und Daniel Giger, Daniel Müller, Monika und Jan Kamm, Martin Hefti und Hanspeter Achtnich hat wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Auch in diesem Jahr kann sich Jung und Alt an sechs Abenden mit Karte und Kompass in unseren Wäldern auf die Postensuche begeben.

Die Abendläufe finden jeweils Donnerstagabend an folgenden Daten statt: 26. Juni, 10. Juli, 17. Juli, 24. Juli, 31. Juli und am 7. August in den Wäldern rund um St. Moritz und im God Flin bei S-chanf. Die Anmeldung zum Lauf erfolgt jeweils erst am Besammlungsort zwischen 17.15 und 18.15 Uhr. Letzte Startmöglichkeit ist um 18.30 Uhr. Vor Ort kann man sich für eine von vier



Keiner zu klein, ein OL-Fan zu sein: Die Oberengadiner Abend-OL-Serie, die am nächsten Donnerstag startet, eignet sich für Profis ebenso wie für OL-Beginner.

Bahnen entscheiden. Es werden die folgenden Bahnlängen angeboten. Technisch einfach, kurz (3 km) und lang (5 km) oder technisch schwierig, kurz (5 km) oder lang (7 km). Die einfachen Bahnen sind für Familien oder Anfänger geeignet, führen sie doch vor allem entlang von Wegen. Sie sind auch ohne Kompass und Kartenkenntnisse machbar. Die technisch schwierigen Bahnen nützen das Gelände hervorragend aus, führen sie doch meistens weglos und quer durch den Wald. Dies setzt ein dauerhaft konzentriertes Laufen und eine gewisse Erfahrung im Orientieren voraus. Wer keinen Kompass

und keine OL-Badge besitzt, kann ihn am Start ausleihen. Dank verschiedener Sponsoren aus der Engadiner Gastroszene wird unter den Teilnehmern jedes Laufes ein Preis in Form eines Essensgutscheins ausgelost. Teilnehmer, die sich an mindestens vier Läufen beteiligen, können sogar einen Gutschein für zwei Personen zum Besuch eines Wellnessstages in einem St. Moritzer Fünfsternehotel gewinnen. Dieses Jahr möchten die Organisatoren vermehrt Familien zur Teilnahme ermuntern. Unter den teilnehmenden Familien, ein Erwachsener und mindestens ein Kind, wird ein Familienein-

tritt ins Bellavista Spa und Bad in Pontresina ausgelost.

Erster Lauf im Stazerwald

Am kommenden Donnerstag, 26. Juni um 17.30 Uhr, wird die 11. Engadiner Abend-OL-Serie mit dem Lauf auf der Karte God dal Staz/God Surlej gestartet. Besammlungsort ist beim Heilbad in St. Moritz ab 17.30 Uhr. Der Lauf findet bei jedem Wetter statt. (ac)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21./22. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 21. Juni
 Dr. med. Lanfranchi Tel. 081 838 60 60
 Sonntag, 22. Juni
 Dr. med. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 21. Juni
 Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 22. Juni
 Dr. med. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Samstag/Sonntag, 21./22. Juni
 Dr. med. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
 www.alterundpflege.ch
 info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva,
 Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
 Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central,
 Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra -

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo
 - Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
 - Unterengadin, Val Müstair, Plav, Anny Untermährer
 Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
 schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nagnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,
 Tel. 081 252 50 90/info@krebssliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
 Val Müstair
 Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
 Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Purtscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
 Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Emacora, Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Emacora, Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim
 Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 0 818 337 73 2
 - Unterengadin und Val Müstair:
 antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex

- Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
 www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Tinkerbell und die Piratenfee

Die missverständliche Fee Zarina (Stimme: Christina Hendricks) stiehlt den wertvollen und mächtigen Feenstaub aus dem Tal der kleinen Fabelwesen, flieht und verbündet sich mit den Skull-Rock-Piraten. Tinkerbell (Mae Whitman) und ihre Feenfreundinnen, deren Fähigkeiten vom magischen Staub abhängig sind, wollen den kostbaren Stoff an seinen rechtmässigen Platz zurückbringen, um den Fortbestand des Feentals zu sichern. Doch die Mission erweist sich als

noch schwieriger als erwartet, denn die besonderen Talente von Tinkerbell und ihren Freundinnen werden plötzlich vertauscht. Und als wäre das nicht genug, sind da auch noch die fiesen Piraten mit ihrem Anführer James (Tom Hiddleston), die die abtrünnige Zarina inzwischen zu ihrer Kapitänin gemacht haben und allerlei Schurkereien im Sinn haben...

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juni, 17.00 Uhr.

A million Way to die in the West

Schafzüchter Albert (Seth MacFarlane) ist nicht gerade das, was man sich in seiner Wild-West-Stadt Old Stump unter einem echten Cowboy vorstellt. Nicht nur, dass er ein grosser Feigling ist, noch nie einen Colt abgefeuert hat und jeder Schlägerei aus dem Weg geht; er nervt die Dorfbewohner auch gehörig mit seinem losen Mundwerk. Es kommt, wie es kommen muss: Freundin Louise (Amanda Seyfried) flüchtet schon bald in die Arme eines anderen, eines gestandenen Cowboys. Albert ist zutiefst niedergeschlagen, bis eines Tages die bildhübsche Anna (Charlize Theron) in der Stadt auftaucht. Er verliebt sich in die toughere Blondine – und mit seinen Gefühlen keimt auch neuer Mut in ihm auf. Den hat er bitter nötig, denn Annas Gatte (Liam Neeson) ist ein skrupelloser,



schliesswütiger Bandit. Als der Brutalo-Ehemann erfährt, was seine Frau so treibt, schäumt er vor Wut. Eifersucht und Schiesspulver ergeben ein explosives Gemisch...

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juni, 20.30 Uhr.



Bad Neighbors

Kelly (Rose Byrne) und Mac Radner (Seth Rogen) sind ein leicht spiessiges Ehepaar, das mit seinem Baby in einer beschaulichen Vorstadtsiedlung wohnt. Die Radners lieben die Ruhe in ihrer netten Nachbarschaft und begrüssen Neuankommlinge mit offenen Armen. Doch als in das Haus nebenan eine feierwütige Studentenverbindung einzieht, ist es vorbei mit dem Frieden. Kelly und Mac beginnen einen Kleinkrieg mit ihren neuen Nachbarn, von denen ihnen vor allem der rüpelhafte

Präsident der Verbindung, Teddy (Zac Efron), ein Dorn im Auge ist. Nachdem Mac und Kelly eines Abends die Polizei rufen, kommt der Nachbarschaftskrieg auf ein neues Level – im Anschluss steht die Verbindung kurz davor, aufgelöst zu werden. Aber die Studenten planen einen letzten Streich, der den Kampf in ihrem Sinne entscheiden soll...

Cine Scala, St. Moritz: Montag und Dienstag, 23. und 24. Juni, 20.30 Uhr.

Walk of Shame – Mädelsabend

Nachrichtensprecherin Meghan Miles (Elisabeth Banks), die bei einem kleinen Lokalsender in Los Angeles arbeitet, hat die Chance auf einen Job bei einem grossen landesweiten Kanal. Als sie die Stelle aber nicht bekommt und auch noch ihr Freund Schluss macht, geht sie mit ihren Freundinnen heftig einen draufmachen. Nach einem One-Night-Stand und reichlich Alkohol erfährt sie am folgenden Morgen, dass sie doch wieder im Rennen um den Job ist. Das Problem: Sie befindet sich ohne ihr Auto, ohne Telefon und ohne Geld in einer nicht gerade vertrauenerweckenden Gegend und in wenigen Stunden soll sie am anderen Ende der Stadt zum Vorstellungsgespräch erscheinen. Nachdem ein Taxifahrer sich weigert, sie mitzunehmen, versagen ihr sogar



zwei Polizisten die Hilfe und verwarnen sie wegen vermeintlicher Prostitution. Und das ist nur der Anfang einer wahren Odyssee...

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Juni, 20.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

Pontresina
 piz bernina Engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP



Laret-Markt

Am Donnerstag, 26. Juni 2014 ist wieder Laret-Markt-Zeit! Der Sommer-Treffpunkt für Gäste und Einheimische findet während der ganzen Sommersaison jeden zweiten Donnerstag ab 17.00 Uhr statt. Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel! Vom Rondo hinunter durch den Dorfteil Laret bis zum Schlosshotel säumen Stände mit Kleidern, handgefertigten Produkten und einheimischen Spezialitäten die Strassen. Ab 17.30 Uhr spielt Beppe Martinelli «Evergreens» auf dem Rondo Vorplatz und Kunz «Mundart Folk aus Luzern» beim Kuhstall. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Unser Wald – Klimawandel

Auch diese Sommersaison findet für Hotel- sowie Ferienwohnungsgäste aus Pontresina jeweils am Montag eine geführte Halbtageswanderung statt. Entdecken Sie zusammen mit der Wanderleiterin Christine Salis den Wald hinter Pontresina und begeben Sie sich auf die Spuren von Flora und Fauna. Erfahren Sie mehr über die Geschichte, welche der Wald zu erzählen hat sowie über den Klimawandel. Die Wanderung ist kostenlos – Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Treffpunkt ist um 09.30 Uhr auf dem Dach des Restaurants Sportpavillon. Der Ausflug dauert rund 3 Stunden. Folgende Ausrüstung wird Ihnen empfohlen: Wanderschuhe, Sonnen- und Regenschutz. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Live-Konzert mit dem Alphornensemble Engiadina St. Moritz

Das berühmte Alphornensemble von St. Moritz ist zu Gast auf der Alp Languard. Geniessen Sie am Sonntag, 22. Juni 2014 von 13.00 bis 15.00 Uhr alpine Klänge vor grossartiger Kulisse. Verbinden Sie das Konzert doch gerade mit einem Alpfrühstück und starten Sie so den Tag mit frischer Luft und einer grandiosen Aussicht auf der Terrasse. Ein grosses Alpfrühstück erhalten Sie für CHF 28.– pro Person, ein kleines für CHF 20.– pro Person. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Weitere Informationen erhalten Sie beim Alp Languard Bergrestaurant unter Tel. +41 79 719 78 10.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr)

Produzent: Reto Stifel

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Delia Krüger (dk)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Zum Gedenken

Patric Pedretti – Ästhet der Bescheidenheit

Noch vor wenigen Wochen hast Du mir mit Begeisterung die Nesthilfen an der Südwand Deines Wohnhauses in Celerina gezeigt. «In 14 Tagen werden sie kommen, ich werde sie und ihre Anflugakrobatik verfolgen – meine geliebten Mauersegler.»

Patric hat Jahr um Jahr an seiner «Cabana Pedretti» jedes Bauteil selbst gefertigt – für seine geliebte Tochter Diana, für seine Mauersegler, für seinen Biotope. Er hatte ein ganz besonderes Verständnis und Sensibilität im Umgang mit Bauelementen – eine geniale Einfachheit, ein Sinn für das Essenzielle.

Alles hat er selbst gebaut: den Stuhl vor dem Herd, das Schiebefenster an der Südwand, die kontinuierliche Verbesserung der Brutstätten für die Mauersegler...

Und wirklich genial: die Beleuchtung für das Atelier seines Vaters – ein Seilzug für die Hoch-tief-Einstellung, ein zweites Seil für die Neigung, die Nutzung der Wand als Reflektor, das nackte Leuchtmittel – Dematerialisierung pur – reif für eine Serienproduktion.

Alles hatte seinen Platz und seinen logischen Verwendungszweck – heilig waren ihm die Bilder seines Vaters – die Wortbildmalereien seiner Mutter, eine wunderbare Beziehung Vater, Mutter, Sohn.

Sein natürliches Architekturverständnis durfte ich in den zahlreichen Jahren unserer Freundschaft auf vielfache Weise kennen lernen: Er hatte immer ein Blatt Papier mit sich für Planungs-skizzen, Schnitte, Ansichten und Details – das Notwendigste, um sich mitzuteilen.

Besonders in Erinnerung bleibt mir sein schönstes Stück Architektur: Die Einhausung der Pumpstation in der Ebene von San Gian – ein Ort, der durch die Einfachheit des Gebäudevolumens und die kreisrunde Einzäunung zum Landmark geworden ist.

Heute fliegt Patric mit den Schwalben – er sieht den Kreis in der Wiese von San Gian und ist zufrieden – ich danke Dir für alles! Matteo Thun

Inserate-Annahme
081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 22. Juni

Champfèr 10.00, d/r, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg

St. Moritz, Badkirche 10.00, d. Pfr. Brent Fisher

Celerina 10.30, Zuoz, Kirche San Luzi, d/r, rav. Magnus Schleich. Gottesdiensttaxi: Gemeindehaus ab 09.45 Uhr, Anmeldung bis Samstag 12.00 Uhr Tel. 081 833 20 65

Pontresina, San Niculò 10.00, d/r, Pfr. David Last, Konfirmationsgottesdienst, mit festlicher Trompeten-Musik und dem Oberstufen-Chor

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, d, Laienprediger Othmar Lässer

La Punt Chamues-ch, San Andrea 10.00, d, Pfr. Christian Werbmbter,

Konfirmationsgottesdienst

Zuoz, San Luzi 10.30, d/r, rav. Magnus Schleich

Zernez 09.45, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser

Susich 11.00,r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser

Lavin 09.45, r, rav. Stephan Bösiger

Ardez 17.00, r, rav. Stephan Bösiger

Ftan 11.10, r/d, rav. Stephan Bösiger

Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett

Sent 10.00, r, rav. Jörg Büchel

Martina 09.30, r, rav. Christoph Reutlinger

Tschlin, San Plasch 11.00, r, rav. Christoph Reutlinger

Ramosch, Sonch Flurin 17.00, r, rav. Christoph Reutlinger

Sta. Maria Sielva Sonda, ils 21 da zercladur, 16.30, p. Gregor Imholz, cult divin ecumenic

Valchava 09.30, r, rev. Hans-Peter Schreich

Fuldera 11.00, r, rev. Hans-Peter Schreich, chamona Legnai, cult divin ecumenic en

connex cun la Festa da god

Katholische Kirche

Sonntag, 21. Juni

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, Firmung; 18.00 St. Karl, Bad, Eucharistiefeier

Silvaplana 16.45 Eucharistiefeier

Pontresina 16.45 Eucharistiefeier. Aushilfe: Domherr Albert Fischer, Chur

Celerina 18.15 Eucharistiefeier

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano con Don Cesare

Scuol 18.00 Eucharistiefeier

Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Samnaun 19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 22. Juni

Sils 18.00 Eucharistiefeier

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, Eucharistiefeier; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Pontresina 10.00 Eucharistiefeier. Aushilfe: Domherr Albert Fischer, Chur; 18.00 Santa Messa in italiano

Samedan 10.30 Eucharistiefeier

Zuoz 09.00 Eucharistiefeier

Zernez 18.00 Eucharistiefeier

Ardez 19.30 Eucharistiefeier

Scuol 09.30 Eucharistiefeier mit Erstkommunionfeier (Sent), mit der Singgruppe

Tarasp 09.30 Eucharistiefeier mit Fronleichnamprozession

Samnaun 09.00 Compatsch Hl. Messe; 10.30 Samnaun Hl. Messe

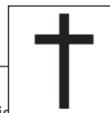
Müstair 10.00 messa festiva in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 22. Juni

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Grund zum Jubeln

Alles blickt nach Brasilien. Es geht um Sieg und Niederlage. Wenn ein Tor fällt, jubelt das ganze Stadion. Celerina hat zwei Gründe zum Jubeln. Es erhält ein neues Sportzentrum und die Sankt Antonius-Kirche feiert ihr 75-Jahr-Jubiläum.

Ein solches Jubiläum gibt Gelegenheit, zurückzublicken und neuen Anlauf zu nehmen. Wir sind stolz darauf, wenn viele an unserem Jubel teilnehmen. Der Bischof von Chur hat der Antonius-Gemeinde in Celerina in diesem Sinne Glückwünsche überbracht:

«Brüder und Schwestern in Celerina! Ich freue mich über die 75 Jahre Pfarrkirche St. Antonius in Celerina. Gerne begleite ich Euch alle mit meinem Gebet und meinem Segen; denn es sollen ja weitere 75 Jahre werden! Der heilige Antonius sagt in einer Predigt: Wenn der Geist eines Menschen vor Gott steht, seine Seligkeit schaut und seine Wonne verkostet, dann ist er in Wahrheit zu einem Paradies geworden. Mögt Ihr alle auch für die vielen Menschen, denen Ihr begegnen dürft, zu einem Paradies werden. Weil sie Eure Verbundenheit mit Gott spüren und entdecken. Dürft Ihr doch immer wieder in Eurer Pfarrkirche vor Gott stehen, seine Seligkeit schauen und seine Wonne verkosten. Tragt diese Erfahrung hinaus in Euren Alltag und werdet so zu Kündern des Evangeliums. Mit meinem herzlichsten Segen grüsse ich alle von Herzen Vitus Huonder Bischof von Chur.»

Bischof Vitus Huonder kommt am Samstag, 28. Juni, persönlich nach Samedan, um mit dem Seelsorgeverband Bernina einen grossen Tag zu feiern. Er wird 32 Mädchen und Jungen aus den Gemeinden Celerina, Samedan, La Punt, Zuoz und S-chanf das Sakrament der Firmung spenden. Die Früchte des Heiligen Geistes sind: Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Die jungen Menschen sollen mit der Kraft und den Früchten des Heiligen Geistes gestärkt in ihre Zukunft gehen. Wir haben also einen mehrfachen Grund zum Jubeln.

P. Vlado Pancak, Pfarradministrator des Seelsorgeverbandes Bernina

Wir danken herzlich

für die Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, des Mitgeföhls und der Freundschaft, die wir beim Abschied meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Nona und Tante

Irma Küpfer-Bezzola

erfahren durften.

Besonders danken wir

- den Pflegerinnen und Pflegern der Chüra Lischana für die liebevolle und umsichtige Pflege und für die schöne Zeit, die sie dort verbringen durfte
- Herrn Dr. med. Mario Lanfranchi für die ärztliche Betreuung
- Herrn Pfarrer Jon Janett für die Organisation der Abdankungsfeier
- Herrn Pfarrer Christoph Reutlinger für die tröstenden Abschiedsworte
- Herrn Jörg Perron für die musikalische Umrahmung der Trauerfeier

Danken möchten wir auch für die vielen Beileidsbezeugungen mit den tröstenden Worten, für die schönen Blumenspenden und für die Zuwendungen zu Gunsten der Stiftung «Kinderheim yo quiero ser.».

Wir danken auch allen, die der lieben Verstorbenen im Leben mit Freude und Liebe begegnet sind, und sie während ihrem Aufenthalt in der Chüra Lischana besucht haben, und sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Scuol / St. Moritz, im Juni 2014

Die Trauerfamilie

Dr. iur. Rudolf Stüdeli

23. März 1927 – 12. Juni 2014

Der Stiftungsrat der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz trauert um Ruedi Stüdeli.

Ruedi Stüdeli war 1970 Gründungsmitglied und treibende Kraft der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP). Er war Mitglied des Stiftungsrates bis 1990. Als einer der Väter der schweizerischen Raumplanung machte er sich ebenso einen Namen wie als Fürsprecher des Landschaftsschutzes. So ist der Schutz der Oberengadiner Seenplatte mit den zahlreichen Rückzonungen und Bauvertragsverträgen ganz wesentlich auf Ruedi Stüdeli zurückzuführen. Bis zuletzt nahm er rege Anteil an der Raumplanungsdiskussion in der Schweiz. Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle der SL-FP drücken den Angehörigen ihr Mitgeföhls aus. Ruedi Stüdeli wird in unserer Arbeit weiterhin präsent sein.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL-FP
Nationalrat Kurt Fluri, Präsident des Stiftungsrates
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter

005.106.699

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn
du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Psalm 73, 23

Peach fährt mit seinem
alten Auto bei Rot
über die Kreuzung.
Ein Polizist stoppt ihn:
«150 Franken!» Peach:
Einverstanden,
das Auto gehört Ihnen!»

Angélique Kidjo: Die Grande Dame aus Afrika als Top-Akt

Am Donnerstagabend wurde das Programm zum fünften «Voices on Top» vorgestellt

Das Geheimnis ist gelüftet: Alex Hepburn, Angélique Kidjo, Luca Carboni und Dieter Meier – das «Voices on Top 2014» trumpft zum fünften Mal mit grossen Namen auf. Mit dabei sind auch die einheimischen Cha da Fö und Paulin Nuotclà.

MADLAINA NIGGLI

Zum fünften Mal treffen Musikkünstler verschiedener Stilrichtungen aufeinander und lassen Pontresina vom 8. bis 12. Oktober 2014 durch die Musik aufblühen.

Als eigentlicher Top-Act gilt der Auftritt von Angélique Kidjo, die aus Benin stammende «Queen of African Music». «Wir haben Glück, dass Angélique Kidjo im Herbst in Europa auf Tour sein wird, sonst könnten wir sie aus finanziellen Gründen nicht nach Pontresina holen», sagt Luigi Massé, OK-Präsident des «Voices on Top».

Innert 5 Tagen 80 Bewerbungen

Bei der Künstler- und Bandauswahl werden verschiedene Kriterien berücksichtigt: «Erstens stellen wir uns die Frage, ob sich der Act im Engadin verkaufen lässt oder nicht. Es gibt viele Nischenprodukte, welche in Grossestädten gut ziehen, aber für unseren Event zu «speziell» sind», sagt Massé. Weiter werde darauf geachtet, dass viel Schweizer Musik gespielt wird, Newcomers die Chance bekommen aufzutreten und es eine Plattform für Bündner Musiker bleibt. «Der traditionelle italienische Künstler und die einheimischen Acts dürfen natürlich auch nicht fehlen. So treten dieses Jahr der Italiener Luca Carboni und Cha da Fö und Paulin Nuotclà auf», so Luigi Massé.



Dino Brandao alias Frank Powers aus Brugg gab bei der Programmpäsentation im Repower-Gebäude in Bever einen kleinen Vorgeschmack auf die fünfte Ausgabe des «Voices on Top».

Foto: Madlaina Niggli

Besonders war dieses Jahr, dass nach der offiziellen Akt-Vergabe noch ein weiterer Platz frei wurde. «Ich hatte es kaum publiziert und die ersten Bewerbungen waren bereits da. Innert fünf Tagen hatten wir dann 80 Bewerbungen», sagt OK-Chef Massé. Das Rennen gemacht hat schlussendlich der Tessiner Newcomer Andrea Bignasca. Speziell für die Frauen tritt bei der diesjährigen Ausgabe der ehemalige Mister Schweiz Jan Oliver auf. «Anfangs war ich etwas skeptisch, aber nachdem ich seine Biografie studiert und gesehen hatte, dass er bereits mit 14 Jahren

den Musikunterricht am Konservatorium in Luzern besuchte, waren auch meine letzten Zweifel verfliegen», verrät Luigi Massé.

Neu «Voices on Top» an fünf Tagen

Im Unterschied zu den vergangenen vier Ausgaben des «Voices on Top» wird dieses Jahr der Zeitrahmen auf fünf Tage verlängert. Anlass für diese Verlängerung ist das Fünf-Jahr-Jubiläum. Weiter wurde die Outdoor-Location gestrichen. «Wir hatten bei der Outdoor-Location fast jedes Jahr Pech mit dem Schnee. So haben wir entschieden, dass

wir dieses Jahr anstatt Schnee die Liegestühle auspacken...», sagt Massé.

Das diesjährige Ziel? «Dass es für einmal nicht schneit!», sagt Luigi Massé lachend.

Das ganze Festival auf eine andere Jahreszeit zu verlegen, kommt für ihn jedoch nicht in Frage: «Warum sollten wir ein Festival in der Hochsaison durchführen, wenn da bereits 100 Festivals stattfinden? Dann warten wir lieber den Monat Oktober ab und lassen Pontresina noch einmal richtig aufleben.»

www.voicesontop.ch

Stars am VoT 2014

Mittwoch, 8. Oktober 2014
Dieter Meier

Donnerstag, 9. Oktober 2014
Cha da Fö und Thomas Cathomas
Alex Hepburn
Gustav
Marvin
Baba Shrimps

Freitag, 10. Oktober 2014
Cha da Fö und Astrid Alexandre
Angélique Kidjo
Sina
Jan Oliver
Laurence Jones

Samstag, 11. Oktober 2014
Andrea Bignasca
Cha da Fö und Paulin Nuotclà
Luca Carboni
Henrik Belden
Frank Powers
Velvet Two Stripes

Sonntag, 12. Oktober 2014
Heinz de Specht
www.voicesontop.ch

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

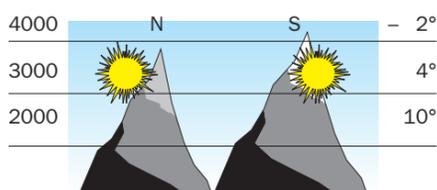
Die wetterbestimmende wechselhafte und windige Nordwestströmung über den Alpen wird durch ein Hoch abgedrängt. Rechtzeitig zum kalendarischen Sommerbeginn wird auch das Wetter in Südbünden wieder sommerlicher.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Strahlender Sonnenschein – Erwärmung! Zu Tagesbeginn ist von der einsetzenden Warmluftzufuhr noch wenig zu spüren, dieser gestaltet sich in den Südbündner Tälern oftmals noch sehr frisch. Jedoch mit der höher steigenden Sonne und dem nun bis zum Sonnenuntergang ungetrübten Sonnenschein können sich die Temperaturen rasch erholen. Ein echte Hitzewelle kommt damit zwar nicht auf uns zu, Sommergefühle machen sich aber allemal breit. Hin zum Sonntag hält der Temperaturanstieg weiter an, allerdings werden sich bereits wieder vermehrt Wolken zur Sonne mischen. Diese bleiben vorerst aber noch harmlos.

BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind ausgesprochen stabil, Quellwolken sind kein Thema. Dazu steigt die Frostgrenze gegen 3700 m an. Nur der mässig starke Nordwestwind kann in exponierten Lagen für etwas Unruhe sorgen.



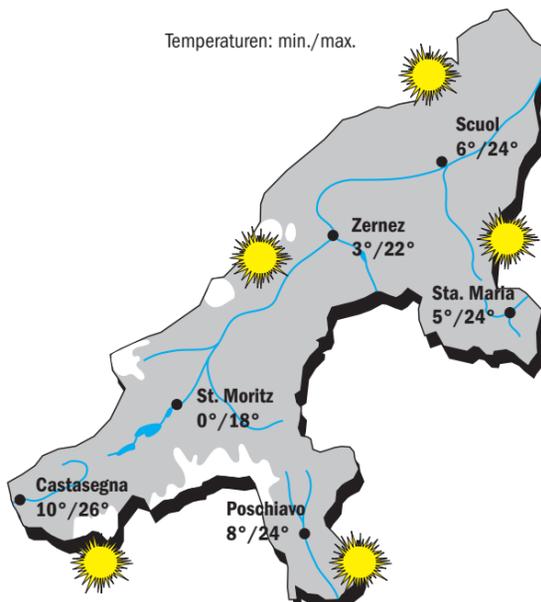
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	keine Werte orhanden
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6° windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6° NO 23 km/h
Scuol (1286 m)	8° windstill
Sta. Maria (1390 m)	keine Werte orhanden

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
7 / 25 °C	10 / 24 °C	11 / 23 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
1 / 19 °C	5 / 19 °C	6 / 18 °C

P.S.

Es sind die Kleinigkeiten...

DELIA KRÜGER

«It's time to say goodbye» – so singt es auf jeden Fall Andrea Bocelli, für mich ist es eher ein «Hello – Goodbye», wie bei den Beatles. Einerseits bin ich gespannt auf eine neue Region – andererseits wird mir immer mehr bewusst, welche tollen Augenblicke ich während 21 Jahren im Engadin erlebt habe. Es ist schade, etwas erst zu schätzen, wenn man es loslässt. Vor Kurzem habe ich mich noch über die Zwischensaison aufgeregt, keine Menschenseele weit und breit. Kaum waren die Hotels wieder offen, habe ich mich geärgert, als ich am Mittag einen Kaffee trinken wollte und unser Lieblingssitzplatz von Touristen besetzt war. Viele Kleinigkeiten werden übersehen, die bisher immer selbstverständlich waren und es doch nicht sind. Wenn ich am Morgen früh in aller Ruhe zur Arbeit laufe, bietet der See in St. Moritz eine tolle Aussicht, die Sonne schaut hinter den Bergen hervor und bringt das Wasser zum Glitzern. Dies ist nur eines unter den vielen tollen Bildern, welche das Engadin bietet. Manchmal macht das Wetter hier oben, was es will. Die Sonnencreme sollte auf jeden Fall nie vergessen werden, trotzdem wäre es nicht schlecht, auch den Regenschirm einzupacken. Es kommt nicht selten vor, dass in einem Dorf die Sonne scheint, während es im übernächsten bereits regnet. So kann man sich ganz spontan für das persönlich bevorzugte Wetter entscheiden und muss meistens gar nicht weit weg fahren, um etwas anderes zu sehen, jedes Dorf hat seinen eigenen Charakter. Egal wo ich gerade bin, sei es im Ober- oder im Untere Engadin, irgendwo treffe ich immer auf einen Bekannten und fühle mich nie fremd. Möchte ich aber einmal meine Ruhe haben, so gibt es, meist in der Nähe, versteckte Orte, die wenige kennen, wo man sich entspannen kann. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schaue ich zurück und fange ein neues Abenteuer an. Sollte ich einmal «Goodbye» Chur sagen, so weiss ich, dass ich immer zurückkehren kann und mit einem herzlichen «Allegra» begrüsst werde.
kruegerdelia@live.de

Anzeige

EK KÜCHEN
ENGADINER-KÜCHENCENTER



EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenumbau und Planung

Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch